natum

lam

ad

1924

AB
47 M 52

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-317587-p0001-5

Ac 92 Fundatio

Dis F I

(auch Sammlbd.)

Theologie.

270

Nº 7924

M. Georgii Schmidij B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-317587-p0002-0

Kurtze

Fragestücke vnd Christlicher bericht/

Von dem jetzigen Türckischen Kriegswesen/ vnd wessen mann sich auß Gottes Wort / darwider zu trösten habe/

Sampt etlichen Lateinischen vnd Deutschen Gebeten wider alle Blutdürstige Kirchenfeinde/

mit fleiß verfasset/ Durch

Andream Celichium,

Meckelnburgischen Superintendenten.

Rostock/

Gedruckt durch Augustin Ferber.

M. D. XCV.

№ 7926

Dem Durch=

leuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Vlrichen / Hertzogen zu Meckelnburck/ Fürsten zu Wenden/ Graffen zu Schwerin / der Lande Rostock vnd Stargard Herrn / meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn.

Gottes gnade vnd krafft des heiligen Geistes / zu reichem Segen allerhand zeitlicher vnd ewiger wolfart durch Jesum Christum / vnseren hochverdieneten Immanuel zuuor.

Vrchleuchtiger Hochgeborner Fürst / Gnediger Herr / Es vergleichet der Sohn Gottes / die Predigt seines Euangelij einer edlen Perlen / vnd solchs vnter andern auch darumb / weil das Verbum Crucis, wie Paulus redet / am gewaltigsten fort dringet / vnd durchbricht / wann beide Welt vnd Helle auffs grimmigste darwider tobet vnd wütet / gleich

Mat. 13.

1. Cor. 1.

Ælta. li. 10 cap. 13.

gleich wie die Perlen im Meer/mitten vnter den aller grewlichsten sturmwinden vnd Vngewittern / jhren besten wachsthumb haben / vnd an grösse vnd klarheit nur allermeist zunemen / vnd wo etwa ein Ehrsüchtiger Chore / Dathan vnd Abyram/jhre feindtliche hörner wetzen vnd auffsetzen / da mus Aarons wunderstab aller erst recht grünen vnd blühen. Derowegen verhengts nun auch heutiges tages / der HERR der herrligkeit dem wüsten Türcken/ vnd andern Barbarischen Völckern/ das sie auff die Berge Israel kommen/ vnd weidelich rumoren müssen / damit seine hochbedrengete Christenheit / der Euangelischen Perlen hertzstärckenden krafft desto mehr empfinde / vnd Assa vnd Josaphat / sampt jhrem wyntzigen heufflein / den starcken vnd mechtigen HERRN im Streit / durch ein hertzlichs Gebete/zu rache vnd straffe wider diese Heidnische Kirchenplacker / auffmuntern lernen / vnd sie also durch Schwert/Pestilentz/Fewr vnd Schwefel/auffgerieben werden / wie Gott in seinem

Num. 16. 17.

Ezech. 38

2. Par. 16 20.

Psal. 24.

seinem wort tröstlich versprochen / vnd auch schon angefangen hat / in den Türckischen besatzungen seine vnuerkürtzte handt / gegen diese rauchende leschebrende thetlich auszustrecken / Esaia 7.

Ezech. 38 39. Apo. 20. Isa. 59.

Von Saul vnd Ahas zwar / meldet das Buch der heiligen Bibel / das sie voller zittern vnd zagen gewest sind / vnd haben gebebet wie ein Espen laub / da die Philister vnd Syrer wach worden / das machete jhr schändtlicher vnd heiloser vnglaube / darumb konte auch weder Muth noch anruffung Gottes da sein / vnd wenn auch in vorzeiten die grossen *Prælaten de Curia*, jhre *Synodos* vber Gog vnd Magog hielten / So wars nur fürnemblich darauff angerichtet / das man die Christenheit beschatzete / vnd zeichnete etwa pro forma einen hauffen wehrloser leute mit dem Creutz / wie sie es nenneten / die solten hinein passieren / vnd alles Todtschlagen / vnter des aber / wardt niemandt auffgestellet / der eine einige Predigt dauon gethan hette / das der Türcke /

1. Sa. 13. Isa. 7.

Rom. 10.

Anno Ch.
1095.
1150.
1215.
1273.

Ezech. 38

Gottes zorn/vnd Grim ist vnd heisset/ vnd wie man mit gebüsseten Sünden/ wider jhn ausziehen/vnd ein Regiment voller Gottsfürchtiger / Christgleubiger/vnd Geistreicher hertzen gegen jme zu Felde bringen solte / oder was auch sonst zu dem allen für ein rechter Ernst vnd eyffer gehöre / auff das man nicht mit einer hand Notwehr thue/vnd diese verderber mit der andern handt widerumb einher locke / wie Ahas die Assyrier / Israel die Römer / vnd Heraclius die Agarener/ lib.3. Chron. Philip.

2. Re. 16
Joseph. l. 20. Antiquit.

Hinwieder aber gebēs die Historien Schreiber / das sonderlich durch Gottes gnade / die Teutschen Keyser vnd Fürstē vor alters/die aller frewdigsten vnd streitbarsten Helden / in solchen allgemeinen bedrengnissen jhres lieben Vaterlandes gewesen sint / vnd hat vnter andern auch Keyser Rodolphus primus / den hochlöblichen Fürsten/ Hertzog Heinrichen von Meckelnburg/ an seine stadt/zum kriegs Obersten/wider allerhandt Türckische vnd Tartarische

Continuat. Histor. de Bel. Sacro. Cranz. li. 8. Saxo. Et lib. 7. Vand. Pan. lib. 3. de Reb. gest. Iohannita. Anno Chr. 1276.

rische vergatterung/angeordenet/ dem auch der Sohn Gottes viel glücks vnd Siegs verlichen/ vnd als er endtlich/ durch verrheterische anstifftung/in des Feindes hende kommen/ vnd sechs vnd zwentzig Jahrlang ein gefangener Herr sein müssen/ jhm auch wunderbarlicher weise / widerumb aus der hafft/ vnd zu den Seinigen/mit gnaden vnd Ehren/ verholffen.

Wann denn/ Gnediger Fürst vnd Herr diese Fragstücke/von dem jetzigen Türckischen Kriegswesen zu dem ende/ durch meine wenigkeit verfasset sind worden/ auff das guthertzige Christenleute nützen vnterricht/ vnd kräfftige hertzlabung daraus schöpffen mügen/ als habe auch vnter E. F. G. Ehrennamen/ Ich dieselbigen/der vielgeplageten kirchen wolmeiniglich mittheilen wollen / in aller vnterthenigkeit höchstes fleisses bittend / E. F. G. wolten jhr diese geringschätzige/ vnd dach nötige arbeit in gnaden gefallen lassen. Güstrow/Anno etc. 95.20.Mart.an welchem tage der weitberümete König

Matthias in Vngern/ welcher in den Historien genennet wird Terror Turcarum, seliglich verschieden ist/ Anno Christi 1490. Ætat. 56.

E. F. G.

Vnterthenigen

Diener

Andreas Celichius.

Was sindt die Türcken für Leute?

pſal.79.
Zacha.14
Apoc.20
Iſa.10.
Mat.3.7
12.
Ezech.21.

SJe sind Heyden/ derer vnſer Herr GOtt in seinem gerechten zorn zur Axt gebrauchet / die faulen vnd vnfruchtbaren Beume abzuhawen / welche nur Dieſtel vnd Dornhecken/in seinem Kirchẽparadeise sind. Anderswo nennet sie die Schrifft vnsers Herrn Gottes Staupruthe vnd Schlachtschwert/wider alle vnbendige Belials kinder / 2.Sam.23.

Mat.22.

Christus selbst heisset sie sein Kriegsheer / welches er ausschicket/ wider die verechter seines Euangelij / vnd alle grimmige Mörder seiner trewen bottschafften vnd Diener. Denn was in vorzeiten die Chaldeer vnd Römer den Jüdischen wider Christen waren / das sollen nhu auch die wüsten Türcken andern dergleichen Heuchlern vnd Freuelern sein / vnd der eyfferige Gott kan noch jmmerdar einen hauffen wilder Beeren finden / wenn man dem Himmliſchen

2.Reg.2.
Johan.3

lischen Elisco hohnspriche / auff das er seines Sohns Ehre suche vnd richte / vnd einen buben durch den andern straffe.

Apo. 20. **Stehet doch im Buch der offenbarung Johannis/das der Satanas die Türcken zum streit verhetze vnd anführe/wie sagstu denn das sie Christus sende?**

Exo. 12. Psal. 78. Matt. 5. 18. Der böse feindt ist vnsers HERRen Gottes Scharffrichter / vnd wens die Menschenkinder bey dem Höchsten gut verderben vnd vbermachen/so muß der Teuffel jhr peiniger sein / entweder durch sich selbst / oder aber durch seine Consorten, weil Er in den kindern des

Epheſ. 2. Apoc. 16. vnglaubens sein werck hat / vnd kan auch wol durch seine Frösche / die jhme aus dem Rachen kriechen/ die Könige zum streit versamlen wider das Lamb Gottes vngeachtet das sie Harmagedon vnd verfluchte vnd verdampte krieger sein mussen/ Apocal. 16. Dan. 12.

Was heisset denn das wort vnd der name Türck?

Es heisset einen verwüster/ der alles öde vñ wüste machet/ vñ verherget/ vnd verdirbt durch name vñ Brand Kirchē vnd Schulen/ Landt vnd Leute/ Hauß vnd Hoff/ sampt der Christlichen Religion/ wolbestelleten Policeyen/ vnd aller zucht vnd Erbarkeit.

Weis auch die heilige Schrifft
von diesem namen des Türcken?

Vnter Japhets Söhnen ist einer/ der wird in der Bibel genennet Tiras/ das ist / ein zerstörer vnd zerbrecher/ vnd sollen von dem die Thracier / vnd der Türck/ welcher nebenst andern nahen vnd fernen Landtschafften auch gantz Thraciam vnter sich hat/ jren namen vberkommen haben / wie wol es gleublicher ist/ das Er von dem grossen wasserfluß Tirck also heisset / der entspringet aus dem Cercassischē gebirge/ vnd ergeusset sich ins Caspische Meer/ vnd schwemmet viel Steine vñ Sandt mit vngestüm hinnein/ darumb nennen die Tartarn / solchen durchbrechenden Strom Tirck/ oder Türck.

Gen. 10. 1. Para: 1

Michouius lib. 1. de Sarmatia. Asiana ca. 7.

Denn

Denn das ist einmal gewisse/ dz dieß vngehewre volck vor alters vmb dieselbige gegend seinen Sitz gehabt/ ehe sie besser hinauff gerücket / vnd durch die rauhen Felsen vnd engen Clausen des Berges Caucasi / vnter die Colchos vnd in gros Armenien hinein gefallen sind.

So sagt auch darzu Ezechiel vō Türcken/ er wird wie eine fluth vnd Wolckenbruch/ dz gantze Land bedecken vnd vberschwemmen/ Im newen Testament aber wird Er / dem Sande vnd Meer verglichen/ vnd weiset also der heilige Geist mit fingern auff den namen Tirck/ oder Türck.

Ezech. 38.

Apo. 20.

Letzlich sind auch die Türcken Tartarisches geblüts/ vnd hat sonderlich dz Othōmannische Geschlechte seine ankunfft von den Tartern / darumb haben sie auch einerley form vnd weise zu kriegen/ vnd zu wüten/ wider alles was jhnen fürkumpt.

Lib. 2. de Sarmat. Asian. cap. 5.

Dieß ist nhu/ das Athenæus von allen Mitternächtigen Barbarischen Völckern schreibt / wie sie den armen

Lib. 12.

lenten

leuten / dahin sie kommen/ die Nasen abschneiden/ welches man an den Tartarn wol erfahren/ da sie/Anno Christi 1242. In die Schlesien hereingestürmet / vnd den erschlagenen die Ohren abgehawen/ darmit sie derselbigen zaall wüsten. Also hat auch Baiazethes der erste /in Liburnia/oder Croatia den erwürgeten Christen die Nasen abgeschnitten / der waren in die sieben Tausent/vnd Año etc. 36. Ist in Vngern desgleichen geschehen/da man den vnsern die Nasen auffgeritzet. Darumb drewet auch Gott mit solchen Tyrannischen vnholden/vnd spricht/ Sie sollen vnbarmhertziglich mit dir handlen / vnd dir Nasen vnd Ohren abschneiden.

Cosmographi. Munst.

Eze. 23.

Meinen doch etzliche/man könne auch vnterm Türcken die Christliche Religion frey haben / vnd in sicherung leibs vnd lebens sitzen / wenn man jhm nur sein Jährliche Pension vnweyerlich entrichtet?

Lieber

Lieber Christenmensch / meinen vnd gewisse sein ist zweierley.

Denn als viel erstlich vnsere allein seligmachende Religion betreffen thut / sagt die Schrifft austrücklich vom Türcken Er werde den Höchsten lestern vnd die Heyligen zerstören / darumb verbrennen die wüteriche alle Gottes heuser im Lande / vnd setzen jhres Mahomeths grewel hinein / vnd die widerwertigen des HERRN brüllen in seinem Heiligthumb / vnd machen eitel Lucianische Sewwinckel daraus / vnd zwingen die getaufften kinderlein Gottes mit gewalt / das sie müssen Christverleugner werden / vnd dem HErrn der sie so thewr erkaufft hat / vnd allem seinen wesen vnd wercken entsagen / wie solte denn dieser Teufflischer wider Christ einen einigen waren Gottes dienst wissentlich leiden / vnd zu Constantinopel hies Solymañ / S. Andreas Kirchen anzünden / vnd hinweg brennen / als Er erfuhr / das etzliche Christen nur drinnen Gebetet hetten / wie

I. Religion *Dan. 7.*

Psal. 74.

Anno Christi / 1565.

wie auch Selymus etzliche viel tausent Türcken in seinem gantzen Reich hat lassen erwürgen/ da sich dieselbige nur verlauten liessen/das sie lieb vnd lust zu vnserm glauben trügen / vnd dauon mag man lesen/Natalem Comitem, lib. 15. 16. 23.

Anno Chr 1572.

II,
Sicherung leibes vnd lebens.

Von sicherung aber leibes vnd lebens finde ich zum Andern wenig grundes in den Historiē/weil dieß grausame volck gewonet ist Blut wie wasser zuuergiessen/ vñ ob schon die Türckischen Mörder einem an Eydes stat / solche sicherunge versprechen / so halten sie doch/ wie ein loser Boge / wie das einige Exempel gnugsam ausweiset/ von Mustapha/ dem trewuergessenen Buben/welcher/als jhme die Stadt Fama-Augusta in der Insel Cypern / mit gewissen bedingnissen auffgegeben wart/ vnd er sich zum höchsten verpflichtet/ das der Venediger Kriegs-Obersten vnd knechte ohne alle gefahr friedlich hinweg pasieren solten / hat er nicht dasto weniger / jhrer etzlichen die Ohren abschneiden / die andern entheupten/ vnd

Com. Natal. lib. 22. Anno Christi 1571.

vnd zum theil auch auffhencken / vnd sonsten auch in die dreyhundert Christen scheußlich erwürgen lassen/vnd vnter des hönischer weise trotziglich geruffen. Vbi nunc est Deus eorum?

Ja/wer solte vnter solchen Bestiē zu leben begeren / ohne Christi wort / das vnsers hertzē trost vnd hort ist/vnd auch in beraubung seiner lieben Ehegaten vñ kinder/die man jm entweder für den augen grewlich zermetschet / oder sonst in klägliche dienstbarkeit leibes vnd der Seelen grimmiglich dahin reisset.

III. Türcken-steur.

Die Pension aber / welche dem Türcken in solchen verwüstungen heymfellig wird / ist zum dritten sehr vnd vbermessig gros / weil Er sich nicht abweisen lesset mit einer zimlichen Jahrstewr/ sondern greiffet mit beiden henden zu/vnd raffet alles hinweg/was Er wil / vnd heischet darzu den dritten Sohn/der wird als dē zu Christi feindschafft vnd lesterung / ja zu verfolgung der Christenheit / vnd seiner eigenen Eltern/Brüder/Schwestern vnd verwanten aufferzogen.

Was

Was haben denn die Türcken für Namen in der Bibel?

Erstlich/ werden sie Hagarener genennet/ von Abrahams Magd Hagar vnd sind von je heraus Jsraels vnd der Kirchen feinde gewesen/ wiewol sie sich selbst hernacher für Saracener ausgeruffen/ als weren sie nicht der Magd sondern der Freyen kinder/ weil doch der Satan jmmerdar gerne ein Engel des liechts sein wolte/ darumb tituliert sie auch Ptolomæus also/ lib. 5. Geograph:

I. Hagarener. 1. Cron. 6. Pselm. 83

2. Cor. 11

Fürs Ander/ zeichnet sie auch die Schrifft mit dem namen Kedar/ vnd heisset sie Kedariten/ oder Araber/ weil aller Türcken Abgott vnd Vater Mahometh in Arabia geboren/ vnd endlich zu Mecha begraben ist worden.

II. Kedariter oder Araber.

Vnd wie ein Araber in der wüsten lauret vnd wartet/ auff das er reisende leute erhasche vñ niderschlage/ also sind auch alle Mahometisten geartet/ dz sie all jr Datū auff streiffen/ plündern vnd würgen setzen/ darumb klagt vnd sagt Dauid in seinē Prognostico/ weh mir/ das

Jerem. 3

psal. 26.

dz ich wohnē muß vnter den hüttē Kedar

III. Gog Magog. Genes 10 1. Parali. 1. Ezech. 38 39. Apoc. 20.

Fürs Dritte heissen sie auch Gog vnd Magog / von jhren Karren vnd Hirtenhütten / mit welchen sie vnd die Tartarn sich in vorzeiten / Holtz vnd Feld auff vnd nider geschleppet haben / daher sie auch Hamaxobij vnd Nomades genennet wurden / vnd noch heutigs tages Lagern sich die Türckischen Caudarenen an die besten Weide mit jhrem Viehe / das ist jhres hertzens Lust. Mit dem Geistlichen vnd Ewigen Gut aber bekümmern sie sich nichts / vnd meinen der Himel werde ein Venus Berg / vnd tägliche Garküche sein / wie etwa Lucianus auch narrete.

In Explic. Psalt. lib. 20. de C.D. ca. 11.

Hieronymus vnd Augustinus haben jhre sonderliche Allegorien, vber diese Namen / wir aber bleiben in der Einfalt bey dem Historischen Buchstaben / vnd sagen darneben / das diese Vnholden / nicht vnter Israel vnd in dem Hause der Christlichen Kirchen wohnen / Sondern haben jhre frembde Hütten / vnd wolten gerne der Heiligen Lager stürmen vnd verwüsten / vnd

Ezechiel

Ezechiel sagt klarlich / dz sie nicht vnter Israel gehören / Sondern sie komen gezogen vnd geflogen / auff dz sie die Berge Israel bereñen / vnd einnemen mügt.

IIII. Das kleine Horn Daniel. 7

Fürs Vierde / nennet Daniel den Türcken ein klein Horn zwischen den zehen Hörnern / in dem vierdten vnd letzten Bilde des Römischen Reichs / voller Augen / vnd mit einem Maul das grosse dieng redet.

Hier hören wir / dz der Türck ein Horn ist / mitten im alten Römischen Reich / darumb wil diß Horn auch mit herschen / vñ weidlich vmb vñ von sich stossen. Es ist aber nur ein klein Horn / darumb kan vnd sol es keine newe Monarchey mehr auffrichten / vnd weil Christus vnd seine Kirche für den scheußlichen durchächtungen der zehen Hörner ist blieben / wie solte jhn denndiß kleine Horn / von seinem Thron stürtzen / vnd ob es wol voller augen ist / vñ weit vnd breid vmb sich schawet / vnd des raubens vnd reissens nimmer sadt vnd müde wird / so ist jm doch sein ziel gesteckt / vñ es muß das Vsq; huc venies nicht vberschreiten. Iob. 38.

Das Maul aber / dieses kleinen

Horns/ist Münch Sergius mit seinem Alkoran / darinnen Christi Person/ Ampt/ Creutz/ Todt/ Wort vnd Maiestet auffs eusserste verlestert wird/ vnd solche vngeschwungene Lügen schreien vnd steigen in den Himel hinauff/ vnd haben nu mehr schier den Jünsten tag reiff genug gemachet.

V. Vier Engel. Apoc. 9.

Fürs Fünffte nenet Johañes den Türcken sampt seinen Arabischen Saracenischen/ vñ Tartarischen gesellen/ die Vier gebundene Engel an dem grossen wasserstrom Euphrates/ die sollē loßwerden/ vñ dz dritte theil der Menschen tödten/ nemlich durch Mahomets gifft/ vñ Sebel. Deñ weil diese Völcker Mahomeths lehre annamen / vnd sich von diesem falschen Propheten ins harnisch bringen liessen/ haben sie mannich liebs Mutterkindt an leib vnd Seel vergelet/ vnd hingerichtet / zumal als die Türcken/ jhren Consorten zun heubten wuchssen/ das sie jhnen weichen/ vnd in Africam / Italien / Spanien/ vnd Franckreich hinein drungen / welchs Dauid heisset immissiones malorum spirituum

Psal. 78. 2. Cor. 1. Psal. 94.

rituum, vnd die ſind mit dem Türcken ein Kuche/vnd wañ der gerechte Gott/ Ex patre Miſericordiarum anhebt ein Deus vltionum zu werden/ſo müſſen ſie alles vberfallen.

VI. Rote Jüden.

Fürs Sechſte hat auch Methodius in ſeiner Weiſſagung den Türcken den Namen gegeben/ das ſie Rote Jüden ſind vnd heiſſen / weil ſie Völler Jüdiſches vnglaubens vnd Aberglaubens ſtecken/vnd/ wie die Jüden/ vnerſädtliche Bluthunde ſind / daher auch Jouius eines Jüdiſchen Meerraubers erwehnet/mit namen Sinas/der hat vnter Solymanno den Christlichen glauben zu waſſer vnd zu Lande verfolget.

In Elogi Viror. Bellic.

So haben auch die Türcken allerhandt heyloſe Jüden zu Kundtſchaffern vnd Botenlauffern / in nahen vnd fernen Landen/ die jnen zu dienſt vnd vnterſchleiff/ bey andern Dockmeuſeriſchen Verräthern/den lohn der vngerechtigkeit/ausbieten müſſen / auff das ſie/ wie Judas / den HERRN Chriſtum vnd deſſen Kirche vnd Erbe nur thürſtiglich auff die Fleiſchbencke opffern.

Vide colloquia Luth.

Solte den der vngehewre Türcke
auch die lenge wol zu vns komen?
Ezechiel vnd Johannes drewen freylich mit disem Zorn Gottes den Bergen Israel/vnd dem Heerlager der Heyligē/ dz sie den Türcken auchsollen herhalten.

Dadurch wird aber nicht gemeinet/ dz alte gelobte Land/welchs Antiochus vñ seine Mitgehülffen nach der Babilonischen gefengnis/ scheußlich vmbgekeret vnd verderbet hat/ nicht auch das langest zerstörte Jerusalem im Jüdenthūb/ dz hernacher auch zu vnterschiedlichē malen von Türcken vñ Tartaren gestürmetvñ erobert ist worden/biß entlich (Anno 1518.) auch Selymus dahin kam/vnd es besichtigte/vñ sein nachtlager drinnen hatte/ Sondern wir sind jtzt die Berge Israel/vnd der Sohn Gottes hat vns / die wir zerstrewete Schafe/ ohne Hirten waren/ durch sein Wort vñ Geist widerumb zu hauffe gesamlet/ vnd derer Joch vnd Schwert von vns abgewand/ die vnsere Hertzen vnd Gewissen durch Menschensatzungen Jamerlich verwundeten/weil wir aber sie

cher

Vide Histo. Pambale. de reb gest. Iohānitarum.

cher wohnen / vnd in Epicurischer Schlaffsucht ersoffen sind / vnd lohnen vnserm hochuerdieneten Immanuel vnd seinen trewen Dienern mit eytel stanck vnd vndanck / so muß Er vns der mal einest auffmuntern / das wirs fülen / damit vns sein Euangelium vnter der bittern Salsen des peinlichen Creutzes desto besser schmecke.

Wann wird aber solcher Türckischer Einfall geschehen?

Zur letzten Zeit / das ist / kurtz vorm Jüngsten Tag. Ezech. 38

I. Deñ auffs Erste setzet Daniel vnd dz Buch der Offenbarung des Türcken ankunfft / vnd das letzte Gerichte / flucks nach einãder / welchs auch der H. Martyrer Cyprianus hat angemercket / darumb spricht Er / *Adest Antichristus, sed superuenit & Christus, grassatur ac sæuit inimicus, sed statim sequitur Dominus, passiones nostras, & Vulnera vindicaturus.* Daniel. 7. Apoc. 20. Lib. 4. Epist. 6.

II. So graset vns auch auffs Ander der Türcke / je lenger je näher / vnd das Vnglücke heuffet sich zusehens vnd alle stunde / wie Augustinus auch sagt / *Quantum accedunt dies tantum augentur Tribulationes. Nemo igitur sibi promittat, quod Euangelium non promittit.* Matth. 24.

III. Auffs Dritte hat auch Johannes Hileenius/ deſſen Propheceyen von Luthero alle miteinander erfüllet ſind/ geweiſſaget/ das der Türck/ Anno Chriſti 1606. vber Teutſchlandt herſchen werde/ vnd ob wol ſolche Prophecey nicht eine öffenbarung aus Gottes wort iſt / ſo ſol mans doch wiſſen vnd für augen haben / vnd deſto ernſtlicher mit einem hertzlichen vnd vnableſſigem Gebete zu Gott ſchreyē / im namen ſeines lieben Sons / auff das er mit vns armen Sündenwürmen nicht ins Gericht gehe / ſonder alle gegenwertige/ vnd künfftige ſtraffe gnediglich miltere vñ lindere/ weil ſeine Rechtehand allein alles endern vnd wenden kan/ Pſ. 77.

IIII. Auffs Vierde / haben wir auch viel vorboten vnd warnungs zeichen / die für ſolche Landtverwüſtungen pflegen herzugehen. Denn als die Tartarn durch Polen ſolten ſtreiffen / hat ein Kind bey Cracow ſolchs mit deutlicher ſtimme vorher verkündigen müſſen/ vnd iſt doch nur ein halb Jar alt geweſen / wie man denn jetziger zeit auch

Anno 1254

ſchreibt/

schreibt/ das man an der Märckischen grentze ein vngeboren kindt / im Mutterleibe/ solle haben hören winseln vnd wehklagen. Vnd wer weiß auch / was die grosse Menge / derer am Leibe besessenen Menschen bebeuten mag: weil zu Amstertham in Holland dreissig besessener knaben mit einest gewesen sind/ ehe dañ die Spanier kurtz hernacher in die Niderlande sind komen/ Vuier lib. 4. *Anno 1560.*

Wannen her aber vnd aus welchem ort der Welt sollen die Türcken zu vns einherbrechen?

Von den Enden gegen Mitternacht (sagt Ezechiel) vnd wird diese rede anderweit widerholet / damit man so viel desto weniger dran zu zweifeln habe / vnd ob es wol nicht nein / das der Türck der rechte widerChrist in Orient ist / dahin auch Lactantius gesehen hat/wann Er spricht/Oriens rursus dominabitur, So nennet doch Gott durch den Propheten/fürnemlich die Lande gegen Mitternacht/oder die Nortländer. *Ezech. 38. 39.* *lib. 7. cap. 15.*

Zum Ersten darumb / weil die Türcken daselbst in vorzeiten jhr wesen ge-

gehabt/ vnd die Tartarn jhre Bundgenossen / noch heutigs tages da jhre alte Herberge haben.

Zum Andern pflege auch die Schrifft also zu reden/ wann sie mit Außlendischen Feinden drewet/ vngeachtet das dieselbigen nur Ein wenig vber die quãre gegen Norden sich lenden/wie Jeremias von den Babyloniern spricht/ Von Mitternacht wird das Vnglück ausbrechen vber alle/die im Lande wohnen / Wie dann gemeinlich des Orts die aller grimmigsten vnd vngehewrsten Leute sind dauon die Gelerten jren Ptolomeum besehen mügen.

Jerem. 1.

Zum Drittẽ/ kan sich auch der Türck zumal leicht wenden / vnd durch Sarmatiam Europaeam / zu vns herein wischern/darumb stehen auch dise wort im Propheten / das der HERR sagt/ Ich wil dich herumb lencken / vnd wil dir einen Zaum ins Maul legen / vnd wil dich herauff führen/ derowegen haben auch beide Lutherus vnd Philippus in jhren prælectionibus offt angedeutet

Ezech. 38

deutet / das der Türck durch Polen zu vns herein dringen würde.

Warumb sagt aber Johannes/ das Gog vnd Magog in alle vier Orter der Erden ausgetheilet sind/ vnd Dannen her wider vns streiten sollen?

Apoc. 20.

Der Heilige Geist hats lengest wol gesehen / was für einen Samen vnd anhang das Türckische Geschmeiß/ zu letzt haben werde/vnd des Sohns Gottes Schaffe vnd Tauben müssen doch auff allen Seiten vons Teuffels Wölffen vnd Habichten vmbringet sein. Demnach setzet auch Johañes des Türcken heimliche Brüder vnd Swestern/ in allen winckeln beysamen/die würden auch weidelich zuscheuren / vnd mit den alten Edomitern ihr gewönlichs Exinanire aus vollem Halse schreyen/ wann Israel mit Krieg vnd Gefengnisse solte zu hause gesuche werden.

Mat. 10.

psal. 137

Was wird dann der Türck für eine Kriegsmacht mit sich führen?

Ezechiel

Ezech. 38

Ezechiel sagt / es werde mit jhm kommen.

1. Mesech/oder die Moschowiter/derer auch David gedencket/da er spricht/ Weh mir das ich ein Frömbdling bin vnter Mesech. Socrates vnd Nicephorus setzen darfür den namen Rüs/ oder Reussen / welcher doch in vnser Bibel nicht stehet.

Psal. 120.

lib. 7. cap. 43. lib. 14. cap. 38.

2. Er wird auch mitbringen/Persen/ Moren / vnd Libyer/ die alle Schild vnd Helmen führen.

3. Gomer vnd alle sein Heer / sampt dem Hause Thogarma.

4. Werden sich auch ein hauffen Kauffleute zu jhm gesellen / damit sie die armen Gefangenen Christen zu knechten abkeuffen / gleich wie die Kauffleute in den Landen / zur zeit der Maccabeer mit den Syrern ins Leger kamen / vnd viel Geldes mit sich brachten / die kinder Israel zukeuffen/ wie denn mancher Tollkühner Wagehals einem andern die Beernhaut verkaufft / weil der Beer noch drinnen steckt.

2. Macca. 3

Wer

Wer sind dann solche vnuerzagte Krigesgurgeln vnd Eysenfresser?

Eins theils sind es seine vntersassen/ wie die Araber zu Dedan / vnd die Moren bey Alkayr / vnd in Mauritania/desgleichen auch die Libyer. 1.

Eins theils aber sind es seine / des Türcken/ Bundgenossen / wie Mesech vnd Persen / sampt dem Hause Thogarma/welchs die Gelartẽ für ein groß Fürstlich Hauß auslegen. Dann der Satan wirffet gemeinlich ein gedoppelts/vnd bringet gerne ein hauffen böser Heller in einem Beutel beysamen/ vnd wo Christus herhalten sol/ da werden Pilatus vnd Herodes wol Freunde miteinander. 2.

Eins theils werden sie sich auch wol aus zwang mit jm auffmachen müssen/ wie der Hunnen König Attila / oder Etzel / welcher sich selbst Flagellum Dei hieß/in seinem durchzug/die Mercker/ Thüringer Schwaben vnd dergleichen Deutsche Völcker/ mit gewalt auffmahnete / vnd fast gantz Deutschland/ Schweitz/ 3.

Anno 410 Bonfin. l. 5. Decad. 1.

Schweitz / Sophoy vnd Franckreich durchstreiffete / vnd musten die Landsassen vnd das Landvolck jhrer Herrn eigene Festungen niderwerffen vnd Schleiffen.

4. 1. Sa. 14. Eins theils werden sie sich auch wol aus bosheit vnd Fürwis zum Türcken thun vnd halten / wie die Ebreer zu Sauls zeiten bey den Philistern im Lager waren / vñ solchs losen Gesindleins ist allbereit Eine grosse anzahl in der Türckey / wie sichs hie lest ansehen / als hette es der H. Geist durch verblümete wort wollen zuverstehen geben.

Dann die Schwartze Moren solten wol die bösen gesellen sein / welche jhrer Gewohneten Heßlichen Sünde vnd schande halben / keine bleibende Stelle mehr vnter Tugendreichen Christen haben / Derowegen drähen sie sich aus vnd suchen vnterschleiff / wo sie können.

Die Persen oder Param sind die Reuberischen Habichte / welche sich mit frembdem Raub gerne bereichen / fetten vñ decken wolten / vnd bringen doch gemeinlich

meinlich mehr Beiß Pfenninge / denn Beute / mit zu hause.

Die Libyer / haben in der heiligen Sprache jhren Namen von der Thürangel / das sie andern Leuten mit dem Bettelsack für der Thür ligen / oder gehen bey Nacht vnd Nebel Gassatum vnd grassatum, vnd stürmen Thürn vnd Fenster biß sie es auch Endlich verlauffen vnd den Türcken anbeten müssen.

Ist denn diese grosse Volckreiche Schar gantz vnd gar Vnüberwindlich?

Da sey Gott für / Der ist der HErr Zebaoth / vnd hat lust darzu / das Er an solchen Schwulstigen / vnd zu hauffgekoppelten Schar Hansen vnd *Stratioten*, mag Ehr einlegen / vnd die Menge der Gottlosen ist kein nütze / ja Er kan mit einem kleinen Finger / alle böse Geister schlagen vnd jagen / vnd weil Er den Himel mit einer Spannen fasset / vnd begreiffet den Erdkreiß / mit einem Dreyling / vnd misset die Wasser / mit der Faust /

Sap. 3.
Matt. 12.
Luc. 11.

Isai. 40.

So

So ist Er freylich seinen vnd allen vnsern Feinden zun Heupten gewachssen/ vnd die wüsten Türcken sind es wol innen worden / da Er sie von oben herab für Rodiß geschrecket hat / das sie sich selbst vntereinander verderbet vnd ermordet/vnd in Fasciculo temporum stehet/das jhnen für Griechisch Weissenburg auch ein Panicus terror ankomen vnd haben mit vngestüm/ müssen flüchtig werden / weil doch der Gottlose fleuge/ wann jhn schon niemand jaget/ Prouerb. 28.

Anno 1480. Crantz. lib 12. Metrop. cap. 19.

So hat jhm vnser HErr Gott noch für wenigen Jahren alle seine Schiffrüstung zu nichte gemacht/vnd kan jhn bald durch Pestilentz auffreiben/wie Er jetzt thut/ vnd auch zuuor/ da Er aus dem Caspischen Gebirge herfür gekrochen / da jhm der grosse Alexander den Pass verriegelt hatte/ wie dauon schreibt Procopius lib. 1. & 2. Belli Persici. Haythonus, lib. de Tartar. cap. 47. Iornand. lib. de Reb. Geticis.

Anno 1571

Zu dem kostets dem HERRN der Herrligkeit nur einen einigen Winck/

So

So mus seiner Engel Einer in Egyp-
ten/vnd im Syrischen Heerlager/eins
mit dem andern zerschmettern/vnd Er
hat auch der Cananiter vnd Philister
Kriegs Volck/durch Hagel vnd Schlos-
sen/ vnd auch durch Donner vnd Bliz
nider geschlagen / wie auch Keysers
Antonij vnd Theodosij Feinde/ dauon
in den Historien meldung geschicht/
Eusseb. lib. 4 cap. 13. Niceph. lib. 12. cap.
39. vnd lib. 14. cap. 38.

Exo. 12.
2. Reg 19
Jos. 10.
1. Sam.

Das sind wol allemiteinander

trőstliche Exempel/ wann wir nur auch
gewisse verheissungen von der-
gleichen retungen hetten?

Die Epistel an die Ebreer Prediget
vnd sagt / Jesus Christus ist gestern
heut vnd in alle Ewigkeit. Hat er nun
Gestern vnd von anbeginher seiner
Elenden Kirchen wider Welt vnd
Helle Trost / Hülff vnd Sieg kräfftig-
lich geschaffet/ So wird Ers heut vnd
forthin auch thun/ weil doch der gröser
ist/der in vns ist / als der in jenen ist/
vnd Er hat vnd behelt eine vnuerkürze-

Ebr. 13.
1. Joh. 4.
Isa. 59.

Isai.59. te Hand/ vñ wir haben auch sein thewr vnd werthes Wort/ das nicht allein die Rom.8. Creaturn nebenst jhm vnd seinem Geist für vns seufftzen / girren / vnd winseln sollen / sondern er wird auch die Creatur rüsten zur Rach vber die Feinde/Sap.5 .6.

Stehet denn in der Bibel nicht eine sonderliche zusage/ von der Türcken jhrer endlichen Niderlage?

Ja trawn.

Ezechie. 39. Denn also lauten Ezechiels wort/ Ich wil dir den Bogen aus deiner lincken Hand reissen / vnd deine Pfeile aus deiner rechten Hand schlagen/auff den Bergen Israel solen nider gelegt werden / mit alle deinem Heer / vnd mit deinem Volck das bey dir ist. Ich wil dich den Vogeln/ woher sie fliegen vnd den Thieren auff dem Felde zu fressen geben / Ich wil Fewr werffen vber Magog/etc. Denn ich der HErr HERR habs gesagt.

Apoc.20. Hiemit stimmet nhu auch Johannes ein / vnd spricht / Es fiel das Fewr

Fewr von Gott aus dem Himel / vnd verzeeret sie. Auff das wir aber das ander im Propheten Ezechiel / was vorher gehet/auch mitnemen/ So sagt der HERR/ Ich wil vber jhn auff allen meinen Bergen dem Schwert ruffen/ Ich wil jhn richten mit Pestilentz vnd Blut/vnd wil regenen lassen/ Platzregen/mit Schlossen / Fewr vnd Schwefel/vber jhn vnd sein Heer/ vnd vber das grosse Volck/ das mit jhm ist. Ezech. 38.

Dieß alles gilt dem Türcken/vnd seiner Gesellschafft/ Darumb legets auch Lutherus also aus/ vnd in den Weissagungen Sibyllæ ist auch das Weh vber diese böse Leute ausgeruffen/ Væ tibi Gog, Væ deinde Magog, Væ deniq; cunctis Marsog atque Angon.

Was mags dann für vrsache haben / das biß daher der Türck so groß Glück vnd mechtigen Sieg gehapt?

1. Erstlich machets die Warheit vnd erfüllung der Schrifft / vnd vnser HERR Gott hat dem Turcken durch seinen eigenen Mund Thüre vnd Thore auff- Gott hat den Türckē wider vnsgerüst

Gott hat den Türcken wieder vns gerüstet. Daniel 7. Apoc. 3.

re auffgesperret/ weil Ers vorher ausgesprochen hat / Das das kleine Horn die Heiligen des Höchsten zerstören solle / vnd es ist jhm gegeben zu streiten wieder dieselbigen / vnd sie ein zeitlang zu vberwinden / auff das jhr Glaube vnd Gedult bewehret werde / wie die Schrifft sagt/Hie ist gedult vnd glaube der Heiligen.

Rom. 8. 2. Cor. 4. 2. Tim 2.

Dann es mus doch ohne das/die ware Kirche / in disem leben dem Creutz vnterworffen sein / vnd jhres Bräutigams jamer Bild tragen. Wer demnach Gottes Diener wil sein / der schicke sich zu dieser vnd andern anfechtungen/ Syr. 2.

II. Gott suchet seiner Kirchen Wachsthumb. Isa. 28. Tob. 1. Dan. 2. 3. 4. 5. 6.

Zum Andern / ists Gottes alte Regimentweise / das Er zuweilen ein frembd werck thut / auff das Er auch desto füglicher zu seinem eigenen wercke komme / darumb hat Er vnzehliche viel Christen/lassen in die Türckey hinein schleppen / Ob es sache/das aber mal ein Tobias zu Ninive/vnd Daniel vnd seine Gesellen zu Babylon etzliche der vorgehenden Völcker / drauffen

durch

durch des HERRN wort zugegen lehren/ im Glauben erleuchten/ trösten vnd stercken mochten / weil doch alles seiner Kirchen zum besten muß gedeyen vñ sagt Augustinus fein/ Deus multa bona facit, etiã de malis nostris. Vnd wann die Israelitische Dirne/ nicht were gefenglich in Syrien hinein geschleppet/ So hette Naamans Hauß müssen vnbekeret bleiben / vnd setzet auch Jouianus Pontanus / auch ein solch Exempel/ lib. 3. de Obedien. cap. 10.

Rom. 8. Epist. 28

2. Reg. 5.

III. Vnsere Sünde ruffen dem Türck.

Zum Dritten/ ists auch (leider) vnser vielfeltigen Sünden schuld / das Gog vnd Magog so hoch gestigen/ vnd so viel Land vnd Leute vberwaltiget hat / vnd weil wirs bey dem gerechten Gott/ scheußlich verderben/ vnd alle Boßheit vnd Geilheit/ wie eine Sindfluth vberhand nimpt/ So müssen freylich auch alle Rigel vnd Thore für dem Türcken auffspringen/ wie die Schrifft bezeuget.

Psalm. 39. Vmb der Sünde willen/ züchtigestu die Menschenkinder.

Jsa. 64. Vnsere Sünde führen vns dahin/ wie ein Wind.

Ezech. 39. Darumb das sie sich an mir versündiget hatten / habe ich mein Angesichte für ihnen verborgen / vnd habe sie vbergeben in die hende jhrer Widersacher.

Was sinds denn für Sünde?

die den Türcken wider vns stercken?

Psal. 19. Psal. 130. Psal. 40. Psalm 51

Wer kan mercken / wie offt er feilet? Vnd wenn Gott solte Sünde zurechnen/wer würde für jhm bestehen/ weil vnserer Vbertretung mehr ist / denn Hare auff vnserm Heupt / vnd des Sandes am Meer / Darumb wollen wir nur die gröbesten vnd fürnemesten setzen / vnd ist das die allergrösseste vnd scheußlichste Missethat / das mann / was Sünde vnd Schande ist / nicht allein nicht erkennet / noch hertzlich vnd schmertzlich mit den Bußfertigen Conuersen, im Alten vnd Newen Testament / beweinet/ sondern man rühmet sich noch aller

Psal. 52. Prouer. 2 Jsa. 3.

hoffheit

bösheit vnd vngerechtigkeit/wie die zu Sodoma / vnd lachet drüber ins Feustlein / welchs doch die Heyden nicht gethan / wie Cornelius Tacitus von den alten Deudschen sagt/ Vicia non ridebantur apud illos.

Stelle mir doch ein Register von den rechten HeuptSünden?

Auffs Erst / ists allerley Abgötterey vnd falsche verfuhrische Lehre/ das sich die lüsterne Hertzen vnd juckende Ohren durch lose Predigten lassen zum Lande hinaus Predigen / vnd wo die falschen Ketzerzungen auff Stelzen gehen / da folget auch Mesechs vnd Kedars Tyranney / oder / wie Augustinus sagt/ Vbi est Abominatio, ibi etiam est desolatio.

I. Abgötterey 2. Tim. 4 Thren. 2. Psal. 120.

Denn Constantinus Magnus lies sich vberreden/ das Er die Stadt Constantinopel im Namen der Jungfrawen Marien lies einweihen / die solte Patroni drüber sein / weil aber Christus seine Ehre keinem andern geben wil/ So weiß man wol / wie es geraten

Nic ephd. lib. 8. cap 26. Zonaras. Tom. 3. Isa. 42. 48.

rahten ist/vnd hat auch der letzte Keyser Constantinus / noch ein Marien Bild im Busem gehapt / als Er von den Türckischen Soldaten nidergeschlagen vnd gefangen ward / wil geschweigen/ das auch Arius vnd Nestorius jhr Gifft des Orts wider Christum ausgespeyet haben / vnd nun heutiges tags der alte Arianismus/ auffs newe weidlich im schwange gehet / vnd den verworrenen Schwindel Geistern jmmerdar leide ist / man werde Christum alzu hoch heben / so wird vns mit der zeit auch Lutheri warnung treffen/ Quando blasphematur Christus, tunc rumpitur velum Templi.

II. Einheimische zweytracht

Hirzu kümpt auffs Ander/ auch diese heylose Vneinigkeit derer in der Christenheit / das sie ja viel hauffen widereinander Reiten/ vnd derzancken vñ derbeissen sich so lange/ durch einheimische Rotten vnd Spaltungen/ das der Türcke kommen / vnd ins Scheid lauffen muß / wie es vor Alters in Griechenland gieng / da die fürnemsten Kriesstedte / miteinander vneins worden/

vnd

vnd Hertzen vnd Hunde waren geeren-
net / fand ſich zu letzt König Philippus
aus Macedonia / vnd nam fein nach-
lich eine nach der andern ein / vnd diß
meinet auch Babtiſta Mantuanus, wann
Er ſchreibet.

Adde, quod inter ſe Chriſti inteſtina Nepotes,
Mutua, more canum rabidorum, in vulnera verſi,
Bella gerent, Græcis Itali, Gallis Alemanni
Certabunt odijs pluſquam capitalibus, vtq;
Se extirpent, parcent Turcis, parcent Agarenis.

Das iſt.

Es kömpt gar nah beid zeit vnd ſtund/
Da ſich die Chriſtn wie tolle Hund/
Werden ſchlagn vnd beiſſn tod / vnd wund/
Auff das getrennet werde der Bund/
Der Türckn aber man ſchonen thut/
Vnd Bad ein jedr in ſeinem Blut. *Mantuan. in vita Blaſij.*

Dann wo kein beſtendiger Friede iſt/ da wohnet auch der Gott des Friedes nicht/ vnd wenn man ſich ſelbſt vntereinander zerſtöret / So muß man auch zu letzt gantz vnd gar ausgerottet werden / Darumb ſpricht auch Laonicus Chalcondilas ſonderlich von den Teutſchen/ Si concordiæ ſtudioſi eſſent, planè eſſent inuicti. 2. Cor. 13.

III. Türckisch Bündnisse.

Auffs Dritte / thut auch diß nicht wenig schadens / das man die Türcken selbst zu Gaste bittet / vnd lesset sich mit jhnen ein in Heydnische vnd von Gott verbottene Bündnissen / vnd ligt gleich mit diesen Verbanneten Leuten vnter einer Decke / Darnach lohnen sie jhren Bundgenossen / vnd fressen sie selbst auff. Denn die Persen haben am aller ersten die Türcken von Mitternacht beruffen zum beystand wieder die Saracener / Jn Griechenland aber sind sie komen / gereitzet vnd gedinget von den Constantinopolitanischen Keysern wider die Bulgarn / wie auch Solymanus von Johanne Sepusio in Vngern hinein wider Keyser Ferdinandum gelocket ward / vnd König Franciscus in Franckreich handelte auch mit jhm / das Er sich wider Keyser Carolum V. gebrauchen ließ / vnd die Stadt vnd Festung Nissa Belagerte vnd stürmete / So muste auch der Türck den Ludouicum Stortiam wieder den rechten Erben zu Meyland

Chron lib. 4. Phillip.

Anno 1529.

Anno 1542.

land verteidigen/ vñ was solcher denck-
wirdiger Historien mehr sind / daraus
die grosse verblendung der vnsern zuse-
hen / das sie sich mit dem Ertzfeinde
Christlicher Religion zu hauffe kuplen/
eben / wie sich Assa an den König zu 1. Re. 15.
Syrien/ vnd Menahem an den Phul 2. Re. 15.
Beloch aus Chaldea hieng/vñ weiseten
diesen Auslendischen Wüterichen also
den Weg in vnsers HERRN Gottes
Heiligthumb vnd Gehege hinein / bis
nichtes mehr vbrig daruon blieb.

Auffs Vierde / waltet auch mehr IIII.
denn Heydnische vntrew vnd Ver- Teuffli-
rhæterey mitten in Israel vnd bey de- sche Ver-
nen / so des Sohns Gottes liebe Ge- rhäterey.
trewen sein wollen / vnd haben die Ge-
nueser / vber die Hundertmal tausend
stück Goldes genomen/vnd die Türcken
vber das enge Meer geführet / vnd
also den vnserigen auff den Halss ge-
bracht/das König Ludewig in Vngern
das junge Christliche blut mit seinem
gantzen Heer plötzlich vberfallen vnd
hingerichtet worden. Desgleichen
schreibt man von Antonio Morosio
einem

Anno 1521.

einem Portugaleser / wie Er dem Soliman solle anlass gegeben haben / Die Insül Rhodiss zuerhaschē / weil er gerne were der Johanniter / jhr Oberster HeerMeister gewesen / vnd man jhn abgeschupffet hat. Catzianer aus Croatien / hat es auch in allen beglaubten Chroniken für Gott / vnd Menniglich einen Ewigen verweiss / das Er etzliche Tausend Ducaten verdawet / vnd derenthalben / einen hauffen guthertziger Christenleute vorsätzlich Auffopfferte / Derer Blut Er nun vnd in alle Ewigkeit auff seiner armen Seele mus haben / gleich wie auch Ahitopfel / vmb einer kleinen Hoffgunst willen / so viel Israelitisches Bluts verrhiet / vnd zur Schlachtbanck führete.

Anno 1537.

2. Sam. 17.

V. Raub vñ Freuel. Job 12. Isa. 3. Amo. 8. Isai. 33.

Auffs Fünffte / ist auch die letzte BauchWelt nur auff Schinderey vnd Geldsucht verstürtzet / vnd die Hütten der Nachgreiffischen Raubvogel / sind voller frembdes Guts / vnd wo findet man jetzt Einen / der sein Haus nicht mit anderer leute Haab vnd Wolfarth solte Spicken / Darumb mus auch die Wegfüh-

Wegführung vnd vberschwemmung folgen vnd wer auff seines Nechsten Raub laurer / vber den ist schon das Weh ausgeruffen/dz er widerumb solle beraubet werden.

Dieß fülen nun mannich Jahr her/ die in Vngern Hausen / welche vorhin vnser Vaterland so offte mit Reuberscher hand vberfallen / vnd geplünder haben / Darumb müssen Sie auch jetzt wieder Ausspeyen / was sie vor Alters Eingefressen / vnd vber die vnbarmhertzigen ergehet auch Ein Vnbarmhertzig Gerichte / vnd ob vnser HERR Gott wol ein zeitlang stille schweiget/ vnd borget mannichem Freueler eine Zeche / So bezalet Er doch endlich / Alte vnd Newe Schülde mit einest / vnd der böse wird behalten/ auff den tag des verderbens / vnd man wird auch noch Wunder hören vnd sehen / das auch der Vnersätliche Türck / selbst heut oder morgen / wird sagen vnd klagen müssen/ Aliena appetendo, amisi propria.

Job. 30. Jac. 2.

Job. 21.

Zu solchem Raub gehöret auch der

der heilige Wucher / der frisset alle welt vnd heisset doch / Noli me tangere, vnd wenn man Gottes wort / Verbott vnd warnung scherffet / so hat der alte verwehnete Adam dargegen seine hönische Sprichwörter / vnd die jenigen / so Doctores vtriusque Iuris heissen / habens langest all vergessen / das die Canones alle beharrliche Wucherhälse für Kätzer halten vnd dem Bann vnterwerffen / Item / das die Keyserlichen Rechte in Ehsachen vñ wucherhendeln / sich regulieren sollen / nach den Geistlichen Rechten / ja / man wolte gerne eine newe Definition des Wuchers haben / die mus endlich der Türck mitbringen / vnd beid Zinse vnd Heuptstuel hinweg holen.

Psal. 15. Ezech. 18 42. Jere. 15.

Endlich / ist auch die plackerey vnd Beschwerung des armen gemeinen Hauffens ein stück des obgedachten Raubs / Das die Hungerigen Blut Igeln ohne vnterlas schreyen / Adfer, adfer, vnd weil man sich nicht mehr genügen lesset an seinem Sold vnd Deputat, sondern samlet

Pro. 30. Luc. 3. Mat. 22.

Aurum

Aurum Adulterinum ex lacrymis subditorum, wie der frome Keyser Tiberius Secundus pflag zu sagen/ So kome wol dermal eins der füllet werde/ was Job/ der ein grosser Landes Herr war / Prediget / Gott schüttet verachtung auff die Fürsten/ vnd machet den Bund der Gewaltigen los. Job. 12.

VI. Vbermas in Fressen Sauffen/ vnd Schmuck

Auffs Sechste / wird auch hin vnd wider grosse vbermasse getrieben in Fressen/ sauffen vnd vppigen Schmuck das man/ (leider) nur immerhin den Wein aus den Schalen ein sich geusset/ vnd vergisset vnter des Joseps schaden/ vnd gedencket nicht/ das ein trunecken Hauss zu lest seinen eigenen Wird ausspeyet / vnd das aus einem tollen vnd vollen Kropff kein nüchtern seufftzer vnd Vater vnser gehen kan/ Wo demnach solch vnordentlich wesen vberhand nimpt / da sagt Q. Curtius recht von Dario vnd seinen Räthen/ Inter pocula debellabant Alexandrum, vnd wann die Lyfflander einer dem andern zehen Rüssen in einem Soff zutrincken/ So mus solcher Luxus gar Ephes. 5. lib. 3.

bald

bald in Heulen vnd Weinen verwandelt werden.

So steiget auch alle Pracht in grossen vnd kleinen Stenden / trefflich hoch/ vnd was Dauid vnd Isaias von jhren stoltzen Docken Predigen / Das ist nunmehr fast eitel Kinderwerck / gegen vnsern jtzigen Sylbernen/ Güldenen/vnd Perlenē Stöltzlingen/vnd ob es gleich billiger were/ das man in warer Busse/ einen Publicum luctum hielte/ wie in Israel/vnd Ninive/so machet man doch von tage zu tage vbel Erger/ vnd die stinckende Hoffart/ wird sich eh nicht Lägern / Es mache dann der Türck ein Loch dardurch.

Psal.144. Isa. 3.

Exod.32. Joh.3.

Auffs Siebende / ist auch die junge Welt sehr frech/ vnd trotzig/ vnd wil sich nimmer zehmen lassen/ vnd wir haben jetzt die Stunde erlebt / dauon der Prophet Weissaget vnd spricht / Tumultuabitur puer contra senem vñ was etwa nur kaum einen halben Pawersman auff dem Lande hat/ das wil flucks Wunden haben / die Niemand heylen soll vnd man achtet die armen Leute

VII. Siebende Sündige Jugend. Isa. 3.

den

den Hunden gleich / darumb drewet Gott/ Adducam pessimos de gentibus, vnd es ist keiner so Böse/ das Er nicht solte vberbösert werden / vnd wann darnach solche Schnaukhanen dem Feinde das angesichte sollen bieten/ so stecken sie gemeiniich voller Weiber vnd Hasenhertzen / Nahum 3. Sophon. 1. Ezech. 7.

Denn was sich jetzt von Eltern/ Predigern / vnd Præceptoribus nicht wil züchtigen lassen / dem müssen dermal eins andere vnd schärffere Pankerfäger begegnen.

VIII. Türckische weise

Auffs Achte/wil auch fast jederman albereit Türckisch sein / mit schrecklicher Gotteslesterung / vnd garstiger Ehescheiderey vnd vnkeuscheit/vnd wie ehrmals der Grewel der verwüstung aus alten Rom herkam / also solte nhu wol solcher grewel der verwüstung aus Newen Rom/das ist/aus Constantinopel/herrüren / weil Neuserus vnd andere sich schon lengest / in Türckischen vnglauben vnd Aberglauben vertieffet haben.

Soph. 1. Ezechiel. 22.

So haben die Leute auch lust vnd liebe zu Türckischer Manier vnd Kleydung / welche leichtfertigkeit Gott drewet zu straffen/ vnd als die verwähneten Israeliten Chaldeische Götzerey vnd Tracht annamen / da war es bald mit jhnen aus/ vnd jhre eigene Religions vnd Kleidergenossen / musten jhre Buttel werden.

Wodurch kan man dann mit einest dem Rumorenden Türcken sein glück vnd Sieg recht brechen vnd zu nichte machen?

Durch hertzliche/stete/vnd vnablessige bekerung zu Gott/ wie Er dieselbige von vns allenmiteinander ernstlich heischet vnd fordert/ vnd stehen die wort/ Conuertimini ad me, zumal offte in der Bibel / vnd werden das gantze Jahr vber jmerdar in der Kirchen widerholet/alles zu dem ende/ auff das wir vns mit Gott versünen lassen / vnd darneben auch mit seiner Kirchen/ vnd dann auch mit vnserm Nehesten.

2. Cor. 5.

Worinnen stehet die versönung mit Gott?

Einmal

Einmal/ dz ein jeglicher murre wider seine Sünde/ vñ lasse es jme von hertzn leid sein/ dz er durch seine vielfeltige vñ scheußliche vbertrettung vnd verbrechung sich vō dem HErrn abgerissen/ vnd allerley Rache vnd Straffe zeitlich vnd Ewiglich verdienet hat. Thren. 3

Deñ wann wir vns vnsere Boßheit lassē rewen/ so sol jm auch rewen dz vnglück/ welchs Er vns gedachte zuthun/ auff dz Er vns nicht außrotte/ zerbreche vnd verderbe/ Jerem. 18. Isa. 59.

Nachmals auch/ dz ein jeglicher seine erkante vnd bekante Sünde mit festem vertrawen auff Christū werffe vñ tröste vñ frewe sich seiner allerheiligstē gnugthuung wider sünde vñ Sünden straffe auff dz er mit Raab erhalten werde/ ob gleich sein Jericho muß nider gerissen vñ in den staub gelegt werden/ Jos. 6.

Vnd hieher gehöret Cypriani des heiligen Martyrers Spruch / Raab fornicaria conseruata est cum vniuersa domo sua fide signi Coccini, hoc est, passione & sanguine Christi, Weil freylich Gottes gnade in sei- lib. 1. Epi. 6 Iren. lib. 4. cap. 37.

seinem lieben Sohn vberschwenglich grösser ist/ denn aller Menschen Sünde/ Rom. 5.

Endlich auch / das ein jeglicher das böse hasse / vnd dem guten nachhange/ vnd rechtschaffene Früchte der Busse thue. Denn also ist man Gotte gehorsam/ vnd gehet auff seinen wegen/ vnd Er wil vnsere Feinde bald dempffen/ vnd seine Hand vber vnsere widerwertige wenden/ wie auch Ambrosius sagt/ Si peccare desieris, victus est inimicus. Item, Desine peccare, & ciuitas non peribit.

Luc. 21 Psal. 81. lib. Serm.

Wie sol man sich aber mit der Kirchen Gottes versünen?

Das man nie in beharrlicher Feindschafft vnd bitterkeit wider Christi lehre vnd Diener ausziehe/ wie Ahab vnd Valens/ die hernacher in jhren vngebüsseten Sünden schrecklich sterben vnd verderben musten / da sie des HERRN wort mit füssen traten/ vnd trewe Mundesboten in der Christenheit stöckeren vnd blöckeren / vnd liessen sie

1. Reg. 22 Nicep. lib. 11. cap. 50

ste panem doloris fressen/wie auch Keyser Sigismundus sein lebenlang kein glück vnd Segen mehr hatte / als Er den Römischen Prelaten zugefallen des Sohns Gottes Substituten ins Fewr ließ setzen. *lib. 5 Chro. Philippi.*

Dieß ists nhu/dz Nicephorus des alten Kirchenbrauchs gedencket / da die Adelichen Ampts Personen/ als offt sie nach erheischung ihres Beruffes zu reisen hatten / ihre Christliche Bischoffe daheim ersucheten/vñ liessen das heilige Benedicite vber sich sprechen/darmit sie sich also in liebe vnd Einigkeit miteinander letzeten / vnd Samuel vnbetrübet bleibe/ 1. Sam. 13. 15. *Nicep. lib. 12. cap. 12.*

Wie sol man sich denn auch mit dem Beleidigten Nechsten versünen?

Das lehret Christus selbst / vnd wil haben / daß das schuldige theil in Demuth eine Mündliche oder Schrifftliche abbitte thu / auff das jhm sein Gebete/ Absolution vnd Communion nicht zum Gerichte gerahte / wie von Juda vnd andern grollharten geschrieben *Matth. 5* *1. Cor. 10*

Psal. 69. 109. stehet/das jhnen jhr Tisch vnd Kirchen gehen zum fallstrick vnd fluch müsse werden/ vnd es ist zumal ein gefehrlich

Prou. 17. ding / wann einem bitteren Menschen ein grawsamer Engel vbern Halß gesendet wird / vnd Er verleuret seines

Matt. 10 Bruders fürbitte / vnd ist darzu vber alle massen schrecklich / dz Tertulianus spricht/Tenax iniuriarum ad vitam prædestinatus non est.

Hat vns dann sonst vnser HErr Gott keine sonderliche Waffen wider den Türcken gezeiget?

Der Satan ist bey den Türckischen Friedestörern vnd Menschenfressern/ mit im Spiel / vnd alle seine böse Geister vnd schwartze Vogel helffen weidelich zuscheuren/ dz nur die gantze Christenheit ein Leichhaus vnd Steinhügel werden müge / darumb man auch zuforderst wider die Fürsten der finsternis mit Geistlichen wehren vnd waffen streiten/vnd mit Ambrosio sagen muß/ Lacrymæ meæ, sunt Arma mea, vnd dise Rachgierige vnd vnuersönliche Feinde/

footer_navwere

werden doch nit geschlagen/ohne durch fasten vnd beten/Mar. 9.

Dann wir sind arme / elende/Widwen / darumb lasset vns nur tag vnd nacht vnser threnen-Wasser vergiessen / auff das dasselbige für vns in den Himel hinein schreye vnd steige / biß der HERR hilffet / das es geholffen heisset/vnd sagt/ Augustinus aus selbst eigener erfahrung/ Quanto quisquè desiderij sancti plenior est, tantò etiam fletus eius in orando vberior est & vox quoquè assidua: Lacrymis meis stratum meum rigabo.

Zu dem sind wir bedrengete wehrlose Kinder / darumb sollen wir all vnser Trost vnd Hülff auff girren/ Winseln vnd Flehen setzen / vnd aus tieffen De profundis das heilige vnd Sieghaffte Osianna erschallen lassen/ weil dardurch Ross vnd Man kan gestürtzet werden/ Exod. 15.

Wir sind auch gleich durch die Bancke von Gott eingeweihete vnd gesalbete geistliche Priester vnd Könige/ darumb ist vnser pflicht vnde gebür

psal. 68.
Syr. 35.
Lu. 18.

psal. 8.
Matt. 18.
1. Cor. 14
1. Pe. 2.
psal. 118.

1. Pet. 2.
Apoc. 5.

gebür/das wir mit Geistlichem Opffer vnd Reuchwercke des Teuffels lügen vnd Mordstanck vertreiben/ vnd vns vnd das vnsere rings herumb verwaren.

Wer sol denn diese Wehre vnd Woffen führen vnd brauchen?

Psal.44. Rom.8. 1.pet 5.

Alle Christen ohne vnterscheid/ weil wir alle mitcinander / wie Schlacht-Schafe/ von vnsern verfolgern/ geachtet vnd gehalten werden/ vnd nuhn die gantze Brüderschafft des Sohns Gottes in der eussersten noth vnd gefahr sitzt/sol einer auch für vnd mitcinander beten / auff das wir alle mügen hülff/ Schutz/ vnd Heil erlangen.

Jacob. 5.

Also sang Dauid von gantzem hertzen seine Betpsalmen / vnd liebte den/ der jhn gemachet hatte/ vnd hatte demnach glück vnd Sieg. Assa rieff auch den HERRN seinen Gott an / der plagte die Moren für jhm / das keiner lebendig blieb. Josaphat thete desgleichen/vnd müsten seine Feinde durch jr eigen Schwert vmbkomen/2. Cro.20.

Syrach. 47.

2. Cron. 16.

In

In diser heiligen Könige Fußtapffen trat auch der fromme Christliebende Keyser Theodosius/ vnd als er Nothalben zu Felde ziehen muste / Einmal wider der Eugenium vnd Arbogast / vnd dann abermal auch wider Roylam den Rugianer/ war das heilige Vater vnser sein erste vnd höchste zuflucht/ vnd seine Feinde entleibeten sich eins theils selbst /Eins theils aber wurden sie vom Donner erschlagen.

Niceph. lib 12. cap. 39. Et. lib. 14. cap. 38

Wie nhu die hohen Heupter in der Policey vnserm HERRN Gott zu fusse fallen / vnd seiner gnaden leben müssen / also wissen die im Prediger Orden jhre Amptsaufflage auch / vnd Moses seufftzete vnd betete Pharao vnd alle seine Kriegsmacht zu todt/ Samuel erhielt auch Ein schrecklich Donnerwetter vber vnd wider die Philister/ vnd Bischoff Annianus zu Orliens betet Attilam vnd seine grawsame Heunen von der Belagerung seiner Pfarkinder/ Anno Christi 452.

Exod. 14. 1. Sam. 7.

Chron. Bergom.

Gleicher weise haben Christgleubige Kriegsleute auch mitten im Felde/

Tertul. Apologeti. cap. 5. Niceph. lib. 4. cap. 12.

vnd vor vnd vnter Schlacht/ jr andechtig Gebete mit hertzen vnd Munde ausgesprochen/ vnd im Heerlager Keysers Antonini war ein sonderlich Regiment von Christenleuten / die erbaten von dem Sohn Gottes jnen selbst vnd jhren mit Soldaten einen frischen Regen wider Hitze vnd Dorste / vnd es mischten auch grosse Sturmwinde vnd fewrige Stralen jhren widerwertigen vnter augen stossen/ vnd sie stürtzen vnd tilgen daherward auch dasselbige Kriegesregiment genestet Legio fulminatrix,

lib. 4. de Vit. Constant.

Also meldet auch Eusebius/ wie des grossen Constantini Kriegsleute für jren Herrn beide daheim vñ auch in der frembde jr Gebet vnd Litanien offentlich gehalten/ vnd als Anno Christi 955. die Rauberischen Vngern widerumb einen newen einfall in Deutschland gethan/ vñ Keyser Otto primus mit seinem Heer wider sie im anzug war / ließ Er das allgemeine Gebet im Lager ausruffen/ vnd schlug vnd Sieget drauff ritterlichen.

Was schaffet vnd wircket denn solch Flehen / Seufftzen vnd schreyen?

Das ist jetzt forth angezeiget / vnd Gott lesset das ängstliche Winseln vnd wehklagen seiner Elenden nicht vergeblich abgehen/ sondern es muß all jhr verlangen vnd hoffen Ja vnd Amen sein/wie auch Gregorius sagt/ Oratio fusain terris, operatur in cœlis. Psal 12. 50. 145. psal. 78. Prouer. 10.

Dañ Erstlich/ stürtzet ein Ernstlichs vnd instendiges Gebett aus hertzlichem Glauben gesprochen grosse Berge ins Meer/ das ist/wie es Macarius auslegt / alle Teuffels vnd Teuffelsgenossen müssen sich darfür verlieren/ vnd die Feinde der Christenheit werden dardurch geblendet/ das sie gleich im Finstern tappen / vnd jhren eigenen Widersachern in die hende komen/ wie die Syrer / 2. Reg. 6. I.

Wann Isaias wider Sennaherib sein Hertz vnd Hende auffhebt / so geschicht ein dreyfach Wunderzeichen/ das der Engel des HERRN bey Nacht 2. Reg. 19 Isa. 38.

nacht vnd Nebel eine grosse Schlacht im Lager thut/ vnd das die vbrigen flüchtig werden / vnd der König selbst wird in seinem Gottes Hause erwürget/ durch sein eigen fleisch vnd Blut. Was die Maccabeer vnd Priester mit jhrem Gebett wider Gorgiam vnd Nicanor zu wege bringen / dauon besiehe die Historien/ 1. Mac. 4. vnd 7.

II. Apoc 6. Ezech. 9. Apoc. 7.

Zum Andern/ dienet das Gebet auch darzu/ wañ gleich diese gerüstete Hewschrecken solten daher rauschen / das der Sohn Gottes die seinigen/ welche vber alle Türckische grewel seufftzen vnd jamern/ müge an jhren Stirnen zeichnen / damit derer keiner angerüret vnd verderbet werde/ weil der HERR der herrligkeit den Gerechten nit tödtet mit dem Gottlosen/ Sondern lesset seine Röselein stehen/ vnd heget auch vmb jhren willen manichen stachelichten Dornstrauch / vnd wann wir allesampt solten Ein Sodoma werden/ wo würde Er / der HERR / denn einen heiligen Samen vber behalten? Jsa. 1.

Gen. 18. Cant. 2.

III. Psal. 35.

Zum Dritten / sind auch die Christgleubigen

gleubigen die rechten Absconditi Dei, vnd Er weiß den seinigen wol ein Reumlein zuzeigen / dahin sie für dem Vngewitter fliehen mügen / wie Er seine Jünger in der letzten zerstörung Jerusalem hieß gegen Pella ziehen / vnd ehe sie solten in jhrer sehnlichen anruffung zu schanden werden / musten sie lieber durch seiner gnaden schickung in jhre Schlafkamer gehen / Oder / die Berge sich von einander spalten / auff das seine liebe getrewe in solchen klüfften sich verbergen möchten / wie Nicephorus von Elisabeth vndjhrem Söhnlein Johanne schreibt.

Mat. 24. Eus. lib. 3 cap. 5.

Jsa. 15. Ebrr. 11.

lib. 1. cap. 14.

Zum Vierden / ist auch diß vnsers HERRN Gottes alte Regiments weise / das er in allgemeinen Landstrafen ein strich vnd vnterscheid machet / zwischen Sprewen vnd Weitzenkörnlein / vnd führet die jrnigen / so sich jhm durch ein gleubiges Gebet / in seine vnuerkürtzte hende Resignieren / durch Wasser vnd Fewr vnuersehret / wie Noah / Loth / Jsrael / Raab vnd Danels gesellen / welchs auch der Prophet meinet

IIII. Math. 3.

psal. 66. Jsa. 33. Gen. 7. 19. Exod. 14 Jos. 6.

Jere. 39. meinet / wann Er dem Ebed-Melech verkündiget / das Er sein leben / wie eine Beute / daruon bringen solle / vnd an jenem tage wird Er auch durch sein Venire vnd Ite beid Schaffe vnd Böcke von einander scheiden / vnd gesegneten vnd Verfluchten ihr abgetheilete bleibende Wohnungen einreumen.

Mat. 25.

V. Zum Fünfften / ist auch das Gebet so ein krefftig vñ Allmechtig ding / das vnser Herr Gott von des wegen auch den seinen mitten vnter dē aller grimmigsten vngeziefer / ein Nestlein gönnet vnd erhelt / wie Haitonus schreibt / das auch noch zur zeit in der grossen Tartarey / zehen fürnehmer Geschlechte der alten Weisen aus Morgenland / welch durch einen newen wunder Stern gegen Bethlehem geleitet wurden / sollen Hausen / vnd ihre freye / vnuerückte Christliche Religion haben / Ja / es meldet auch Athanasius / das vnter des Keysers Maximiani verfolgung auch die Heyden allerdinge selbst / den geplagten vnd verjagten Christen ihre heimliche

lib. de Tartar. cap. 2.

Matt. 2.

Epist. ad solitar.

heimlich winckel vnd vnerschleifft gezeiget haben / so trewlich sorget Gott für seines Sohns volck vnd Ehre / vnd wer jhn nur freydiglich anruffen kan / der bleibt ein vnuerdorben Man / vnd wann auch suncke die gantze Welt / dennoch die seinen Gott erhelt.

Sol man aber sonst gantz vnd gar stille sitzen / vnd nebenst dem Gebete / nicht auch zugleich / andere Nothwehr thun?

Wann Dauid vnd seines gleichen Christliche Helden zu Gott schreyen / das Er seine vnd jhre Feinde wolte tilgen / so legen sie die Hende darumb nicht in den Schoss / sondern schlagen auch im namen des HERRN mit der Faust drein.

I. Gott will auch Krieger halben. Psal. 144.

Dann Erstlich / würde man Gott versuchen / wann man daheim faulentzen wolte / vnd nicht auch Pro lege & grege, gedechte zu Streiten / weil im Psalmen stehet / das vnser HERR Gott auch seiner Diener Feuste / in der weltlichen Regierung Kriegen leret.

II. Fürs Ander / würden auch die grossen Superlatiui

Gott hat Kriegs Solt verordnet. Luc. 3. Isai. 44. 45. psal. 80.

Superlatiui in der Policey jhren Sold/ von den vnterſaſſen / mit Sünden neomen / wann ſie die jhrigen nicht ſolten für gewalt ſchützen/ vnd Eben darumb gürtet auch der HERR Cyro vnd anderen Königen vnd Fürſten das Schwert an / auff das ſie den wilden Sewen/ die jhm ſeinen Weinberg verderben/ rechtmeſſiger weiſe ſtewren vnd wehren.

III. Exo. 16. Num. 21. 31.

Fürs Dritte/ ob ſchon Origenes von Moſe ſagt / Non vadit ad bellum, ſed orat, So heiſſet Er doch Joſuam in Streit ziehen wider die Amalekiter/ Amoriter / Moabiter / vnd Midianiter/ Ja / Abraham ſelbſt / der ein Vater aller gleubigen iſt / Wapnet ſeine knechte / vnd ſchlegt vnd jegt die Morgenländiſche Könige / andere volckreichen Oberherrn zum folge Exempel / vnd verleuret drüber nicht einen einigen Mann.

Gen. 13.

IIII. Exod. 17. 1. Sam. 17.

Fürs Vierdte / nennet auch die Schrifft ſolche Notwendige Heerfarten / Bella Domini, weil ſein Kirch vnd wort dardurch gehandhabet wird/ vnd

vnd der Gott des friedes schaffet auch durch solche Ordentliche mittel/ seinem armen heufflein Ruge / vnd errettet Mannich lieb Mutterkind aus gefehrlichen Banden / vnd aus vielerley Sünden vnd schanden.

Fürs Fünffte / hat auch der HERR Zebaoth gnediglich versprochen/ das er selbst solchen heiligen vnd rechtmessigen Kriegen zugegen bey wohnen wolle/damit alles wolgelinge / wie Moses sagt / Wenn du in einen Krieg zeuchst wider deine Feinde / vnd sihest Ross vnd Wagen des Volcks/das grösser ist/ dann du / so fürchte dich nicht für jhnen / dann der HERR dein Gott ist mit dir. V. Deu. 20.

Diese tröstliche zusage / wird hernacher widerholet / in denen worten/ Seid getrost vnd vnuerzagt/ vnd lasset euch nicht für jhnen grawen/ dann der HERR dein Gott wird selbst mit dir wandeln / vnd die hand nicht abthun/ noch dich verlassen. Deut. 31.

Wer solchs nicht weiss / noch mit festem Glauben ergreifft/ der ist ein

Apoc. 16.
Psal. 44.
Psa. 118.

vnseliger Krieger / vnd muß jmerdar klagen vnd sagen / HERR / du zeuchst nicht mit aus / vnter vnserm Heer / wann dargegen ein erleuchtes hertz durch Gottes krafft Geist spricht / der HERR ist mit mir / darumb fürchte ich mich nit. Was aber ein trotzig Belialskind ist / vnd steckt voller Laduncken vnd vppigkeit / das mag wol wie Aiax / meinen / es wolle ohne Gott kriegen vnd Siegen / aber solche Wagehelse kennen den Hellischen starcken gewapneten nicht / vnd müssen endlich mit blutigem kopff vñ verschreten Gewissen zu abgrund fahren / daher ist Ambrosij spruch fleissig zumercken / Habemus Aduersarium magnum, qui vinci à nobis sine adiutorio DEi non potest.

Matt. 12.
Luc. 11.

In Lucam.

Was sols aber für ein aus-

erlesen Kriegsvolck sein / welchs man wider den Türcken zu Felde führen wil.

Man

Man spottet Phormionis des Philosophi/ das Er sich vnterstanden / der Carthaginenser Feld Obersten dem Hannibal eine Kriegsordnung zustellen / dauon Er doch selbst nichts gewust noch erfahren/ In der Bibel aber findet man auch dißfals alles verzeichnet / was Gott hirinnen wolgefellig ist/ auff das es nicht heissen müge / wie Er spricht / Beschliesset einen Rath / vnd es werde nichts draus / Rüstet euch/ vnd gebet doch die flucht. Isa. 8.

Dann auffs Erste / haben andechtige Christleute Gott selbst zum krieges Obersten vnd Heerfürer / vnd wo der ist / da sind auch alle Himlische starcke Helden / Qui militant ipsi, (sagt Zacharias) vnd wer kan dieselbigen zehlen? Darumb ists von aussen genug an einem wintzigen vnd kleinen / aber doch wolgeübten vnd frewdigen hauffen / damit es nicht das ansehen habe / als verlasse man sich mehr auff Ross vnd Wagen/ dann auff den HERRN Zebaoth/

I.
Gott will alleine den Ehrenpreiß haben.
2. Paral. 13.
Zacha. 9.
Job. 25.

welcher eben so wol durch wenig kan Sieg geben/ als durch viele/ vnd Er hat kein gefallen an vielen vnd starcken Rossen / vnd Menschen hülff ist doch auch kein nütz/ohne vnd wider jn/Psal. 60.108.

Psal.20i
1.Sam. 14.
1.Mat.2.
Psal.33. 147.

Demnach rieth auch jener Polnischer Capiten / dem Keyser Carolo V. Das man nur in die Sechzig tausend Mann dem Erbfeind der Christenheit solte entgegen setzen / vnd vnterdes/ allen streiffenden Rotten den Pass verlegen solte / so würde sich das vnnütze gesindlein im Türckischen Heer hungers halben bald verlieren / vnd konte als dann den andern auch wol einhalt geschehen / darumb hat auch Schanderbey / der berümpte Kriegshelt/ nicht mehr denn Neun tausent Mann beysamen gehapt /als offte Er mit dem Türcken ein treffen gethan/ vnd doch allewege das Feld behalten.

Jouius

Auff's Ander / wil auch der Heilige Geist/welcher die Abgöttischen fleucht/ keine vnheilige Koppeley vnd Mengerey

II.

rey wissen/ vnd wo man einen hauffen Gotteslesterer/vnd wider Christen mit bringet/vnd die Pugiles iniustitiæ müssen Fac totum sein/da wil er nit mit vnter sein vnd bleiben/ darumb stehet von Abrahã geschrieben/Er habe seine Hanichim oder Initiatos gewapnet / das ist / solche Leute / die in Christlicher Lehr / Zucht / vnd Gottseligkeit recht vnd wol erzogen waren / vnd vnser HERR Gott lies dem Könige Amazia ankündigen / als Er wider die Edomiter zur Schlacht auszog / das Er das Abgöttische Israel vnd Ephraim ausmunstern vnd von sich thun solte/wie auch geschach / vnd mit Debora vnd Barak waren eitel Steernlein/vnd Christgleubige hertzen / da die Cananiter geschlagen wurden. In Summa / vnser HERR Gott ist vnd heisset ein Ehrenkönig / darumb wil Er auch eine Ehrengemeinde haben / vnd weil ein Teuffel den andern nicht beisset vnd frisset / So mus man auch den Teuffel vnd seine Schupen zu hause lassen.

Gott wil ein Ehren Regiment haben.

Genes. 14

2. Parac. 25.

Judic. 5.

psal. 24.

III. Gott hat lust an Keuscheit. I. Thes. 4.

Hirzu gehöret auffs Dritte Christliche Keuscheit / das man nicht einen hauffen Karren voller schlammiger Schandbestien hinter jhm her lesset schleppen / sondern ein jeglicher behalte sein fas in heiligung vnd Ehren / auff das man aus reinem vnd feinem hertzen beten könne / darumb hiesse Keysers Heinrichs des Ersten / Feldlager Keuschberg / daraus Er die Vngern vberzog vnd schlug / weil kein Huren Man drinnen hausen muste / vnd Procopius schreibet / Man habe es in vorzeiten den Deutschen Kriegsleuten gleich schimpfflich auffgerücket / das sie sich daheim an jhren Eheweibern mussten genügen lassen / wo ist aber nun solche heiligung? vnd was glück vnd segen hat man auch zu hause vnd zu felde? Daher sagt auch Augustinus, valdé turpe est, vt Militem, quem non vincit homo, vincat libido.

Chronic. Mansfeld.

lib. 4. bell. Vandal.

Epist. ad Iulianum.

Scipio war ein Heyde / noch lidde Er kein vnzüchtig Weib vnter seinen Soldaten / was solten dann nicht

Ebre. 13.

viel

viel mehr Christi liebhaber thun? weil wir Gottes ernste drawung haben/ das er die Hurer vnd Ehebrecher richten wolle / vnd ist Ambrosij spruch wol merckens werth / welcher also lautet/ Sancta Ecclesia non tantum floret honore Religionis, sed pollet etiam decore honestatis.

IIII. Kriegsleute sollē nüchtern vnd messig sein. Dani. 7.

Aufft Vierde / wil auch der Sohn Gottes nüchterne vnd messige Kriegsleute haben/ die sich nicht zu tode saufen / wie der grosse Alexander / welchen Er deshalben einem Trunckſüchtigen Parden vergleichet/vnd wo Wein eingehet/da gehet witz aus / vnd versoffene Ritter / werden gemeinlich Ströerne kempffer / vnd gleich wie ein volles Haus seinen eigenen Wirth ausspeiet/also treiben auch die nimertruckenen laugensecke den heiligen Geist aus / vnd verlieren Gottes gnade/ vnd alle lust vnd kunst zu beten / vnd Keyser Heinricus Auceps vnd sein Sohn Otto Primus liessen in jhrem Lager eine Fasten zum Gebet ausruffen / da sie wider die Vngern zu Felde lagen/

Demnach

Demnach sollen Christliebende Helden jhre hertzen nicht beschweren mit quass vnd frass / Einmal darumb / auff das sie bey guter vernunfft vnd sinnligkeit bleiben / vnd Gottes vnd jhres Beruffs nicht vergessen / weil der Wein ein Spötter ist / vnd lose leute machet / Prouerb. 20.

Nachmals auch vmb des willen / auff das sie nicht selbst Friedestörer vntereinander werden / wie man siehet / das die jenigen / So die Nasen begossen haben / nur jmerdar viel schnarckens vnd Balgens für geben / vnd selden in gesunder haut schlaffen können / welchs auch Salomo wol gewust / vnd sagt allbereit zu seiner zeit / Wo ist weh? Wo ist leid? Wo ist Zancken? Wo ist klagen? Wo sind Wunden ohne vrsache? Wo sind rote Augen?

Prou. 23.

Nemlich / wo man beym Wein ligt / vnd kompt aus zusauffen was Eingeschencket ist / vnd wie kan auch einer seine Christliche zucht in acht haben / vnd sich von der Welt vnbefleckt behalten /

halten / wann Er Tag vnd Nacht bezechet ist: Darumb setzet Oseas / Hurerey vnd Vollerrey beysamen / vnd Bernhardus spricht recht / Periclitatur castitas in delitijs. Ose. 4.

Vber das sollen auch solche Leute ihrer selbst billich schonen / damit sie desto ein fleissiger Auge auff Türckische Verrchterey mögen haben / weil diss kleine Horn auch voller augen ist / vnd mehr mit tückischer list / dann mit offentlicher gewalt verrichtet / wie auch sonsten in allen Heerfarten gebreuchlich ist / das einer den andern vbern Tölpel wirffet / vnd gedencket Zosimus eines Exempels von den Türingern / welche schrecklich vnd schendlich auff die weise sind vberrascher worden. Daniel. 7. Zosim. lib. 4.

Endlich dienet auch Krigerische Messigkeit wider allerhand Nächtlichen vberfall / damit' es nicht gehe / wie der Poet sagt / Inuadunt vrbem somno vinoque sepultam, vnd also haben auch ehrmals die Wenden bey der Stadt Lübeck ge-

beck gehandelt / die sie bey Nacht vnd Nebel / da jederman voller Weins vnd schlaffs gewest / zu wasser vbercylet / vnd bestritten haben / wie Helmoldus schreibt / cap. 64.

Mehr wissen wir auff das mal aus der Bibel nicht zuberichten / vnd haben auch andere ausfuhrlicher dauon geschrieben.

Hat man denn auch wol vermutung / das nhu mehr schier / dem Türcken Ein beharrlicher wiederstand vnd mercklicher abbruch müge gethan werden.

Ja /

I. Türkische Gotteslesterung. 1. Sam. 5 Psal. 78.

Denn zum Ersten ist die Türkische Gotteslesterung auffshöchstegestigen / vnd sie dörffen nhu offentlich vnd vberlaut ausschreiben / CHRIstus sey ein todter Götze / vnd könne vns nicht helffen / Das wird nicht vngerochen bleiben / vnd wenn die Philister auch also lesterten / da fiel

ihr

jhr Dagon vnd gantze vermeinete Religion dahin / vnd der HERR Messias erwachete / wie ein schlaffender / vnd schlug sie / das sies fületen / vnd hengete jhnen eine Ewige schande an.

II. Türkische ein heimische wüterey Ebr. 6. 10.

Zum Andern kan sein lügen vnd Mord nicht lange mehr wehren / weil Er auch in seinem eigenem Lande beginnet des HERRN Christi bekenner thürstiglich zuerwürgen / vnd Creutziget also den Sohn GOTTES von Newen / vnd trit sein Blut mit Füssen / das wird jhn stürtzen / vnd hinrichten / wie alle andere Bluthunde.

III. Türkisches Reichstiel.

Zum Dritten ist jhm auch ein Ziel gesteckt / das Er nur drey Hörner solle abstossen / vnd weil das nhu geschehen ist / So muß Ers auch wol darbey lassen wenden / wie man hievon D. Lutheri Vorrede vber Danielem lesen mag / vnd was auch Sibylla geweissaget hatte / Wie der wüste Türck

Türck würde aus Asia in Griechenland fallen/ auch Rodis/ Albaniam/ Moriam/ vnd Egypten erobern/ auch Persien vnd Vngern bestreiten / das alles ist zum theil vorbey / zum theil auch noch im werck vñ für augen / darumb mus sich sein Reich vnd Macht neigen / ohne was Er noch vber Rom für ein Sindfluth ausgiessen mochte.

IIII. Dan. 2. Römisch Keyserthumb biß aus Ende der Welt *Chronic: Natalis.*

Zum Vierden / erzwingets auch Gottes wort / das die Römische Monarchey ehauren solle biß an den Jüngsten Tag / wie Schwach vnd niderfellig Sie auch ist / Darumb wirds der Türck nicht gar zerstören vnd fressen / vnd ist demnach vergeblich/ das Solymannus auff seine Müntz ließ pregen / Imperium non Religionem quæro: Vnd als Mahometh der Ander sein Heer abfertigete / das Occidentische Reich / in Italien zu vberstürmen/vnd sie allbereit Hydrunt, oder/wie mans jetzt nennet/ Otranto erstiegen hatten/da schlug jhn Gott an ein Ohr/das er hinfiel vnd starb.

Chronic. Philip.

Zum

Zum Fünfften vnd letzten / wird jhm auch eine grosse vnd Vnvberwindliche Niderlage durch Gottes Mund gedrewet / derselbigen wird Er nicht entwischern / vnd weil im Buch der heiligen Bibel alles erfüllet ist / biß auff des Türcken vntergang / vnd den Jüngsten tag / So werden dise beide hinterstellige beschlicßsliche Partickel auch jhre Erfüllung vnd Endschafft erreichen müssen.

V. Niderlage. Eze. 39. Dani. 12. Apoc. 16. 20.

Dann Himel vnd Erden vergehen / aber Gottes wort vergehet nicht / vnd was Er einmal ausgesprochen hat / das endert Er nicht / darumb wird Er gewißlich diß Siegel auch auflösen / wie die vorigen / auff das Er sey vnd bleibe Dominus dicens, & faciens, Ezech. 17.

Luc. 21. psal. 89. Apoc. 5.

Was soll denn nuhn aller Christen ingemein kräfftiger Trost vnd ware Hertzlabung sein / wider deß Türcken toben vnd wüten?

Erstlich sol diß vnser Trost / Rückhalt / vnd Friedenschild sein / das wir nicht

nicht einen Todten / Ohnmechtigen oder schlaffenden Gott haben / wie dieser Sennaherib lestert / vnd Elias des Baals spottet / sondern vnser Christus lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit / vnd ist vnd heisset alleine ein König aller Könige / vnd ein HERR aller Herrn / Darumb sitzet Er auch auff einem Ewigen Thron / vnd mag jhn weder Teuffel noch Türck herab stürtzen / vnd es wegen freylich solche Rumorende vngestüme Wasserblasen weiniger denn nichts für jhm / vnd alle Heyden sind geachtet / wie ein tröpflein im Eymer / wie ein schärfflein in der Wage / vnd wie ein Steublein / Ja / wie Stoppeln / die das Fewr verzehret / vnd wann Er vnd die seinen lange gnug ein zeichen vnd wunder gewest sind / So wird Er vnuersehens brüllen / wie ein Lew / vnd ruffen / Ecce furor meus / vnd alle seine vnd vnsere Feinde sollen Fusschämel werden / vnd ein Ewig Wetter zu lohn empfahen / Psalm. 11.

I. Christus lebet Ewiglich. Isa. 37. 1. Reg. 18. Apoc. 1. 19. Psalm. 72. Psalm. 92. 93. Isa. 40. Isa. 47. Isa. 8. Jer. 7. Jos. 10. Psalm. 110.

II. Zum Andern ist auch dieß vnser Trost

Trost/ das vns kein Türcke/ des Herrn wort vnd Sacramenta nehmen vnd dempffen solle/ auff das es ja vnser armen Seelen hort sein müge / vnd ob sichs schon der Satan lengest sawr gnug hat werden lassen / das Er vns diesen Schatz gerne verrucket/ So muß ers doch Ewiglich wehren vnd bestehen lassen / vnd als dem zweyzungigen Christverleugner Juliano ein gekrönetes Creutz für kam / wie Nazianzenus meldet/ ist dardurch bezeuget worden/ das für vnd für das Verbum crucis, oder dz Euangelium vom gecreutzigten Christo siegen vnd durchbrechen würde vnd S. Paulus sagt / mann werde des Herrn Todt/ bey außspendung seines Abendmals/ verkündigen/ biß Er widerkümpt/ vñ wann wir dz nur haben vnd behalten/ so sollen wir in vnserm Elend nicht verschmachten/ Psalm. 119.

Christi Wort bleibt Ewiglich

psal. 11

Jere. 15.

Jsa. 40.

Luc. 21.

1. Cor. 1.

1. Cor. 11

Zum Dritten/ wird auch die Kirche Christi wol bleiben / vnd die Pforten der Hellen sollen sie nicht vberweldigen / Es mögen gleich grosse vnd kleine Berge / Königreiche vnd Fürsten=

III.

Christi Kirch bleibt Ewiglich.

stenthume dahin fallen vnd zu scheitern gehen / vnd der HERR der herrligkeit hat den Bawm seiner Christenheit so feste vnd tieff gepflantzet / das Er freylich wol muß stehen bleiben / ob schon durch allerley Sturmwetter etzliche zweyge darvon abgerissen werden / weil es dem Sohn Gottes an einem / Armen / Elenden / vnd Betenden Völcklein nimmer feilen vnd mangeln sol / Soph. 3.

Matt. 16.
Isa. 54.
Psal. 92.

IIII. Christus wandert vmbher.

Zum Vierden / ists auch nicht New / dz Christi Brüderschaffe in der gantzen Welt hin vnd her zerstrewet mus sein / vñ viel Plag vñ vngemach vberstehen / vnd wir sind freilich nicht besser / dann vnser Väter Brüder vnd Schwestern / der zumal ein grosse Schar allbereit in vorzeiten vnd auch newlich hinweg geschleppet worden / vnd vnter frembden drang vnd zwang jamerlich sitzen vnd engstiglich schwitzen / Christus aber ist auch bey seinem Joseph im Fangenstandt / vnd zehlet all vnser Har / Thränen / Schrit vnd Tritt / vnd sorget auch für Mose / wann Er im wasser schwemmet

1. Pet. 5.
Psal 147.
1. Re. 19.
Gen. 39.
Cap. 10.
Exod. 1. 2.
2. Re. 25.
2. Cron. 36.
Jere. 13.
Isa. 47.
Luc. 14.

schwemmet vnd in flücheen gehet/ vnd Er kan auch anderswo einen Euilmerodach vnd Cyrum finden/ der Joiachims vnd Israels Bande loss machet/ vnd wann Er vorhin mit den seinen das Descende gespielet/ vnd ausgeruffen hat/ Sede in puluere, So lesset Er auch endlich widerumb sein tröstlich Ascende erschallen/ wie die gleubigen folgen dem Lamb GOTTes nach/ wohin es gehet/ nicht allein in noth vnd Todt/ sondern auch in Ehr vnd herrligkeit/ Apocal. 14.

2. Re. 25. 2. Chron. 36. Jer. 13. Isai. 47. Luc. 14.

Zum Fünfften vnd letzten müssen auch alle Türckische leschebrende Einmal auff hören / mit Rauchen vnd Schmauchen vnd des Sathans grosser zorn hat sich auch schier abgewütet/ darumb ist die letzte vnd aller beste Prophecey nun mehr bald reiffe/ das Daniel sagt / Die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnemen / vnd werdens auch jmer vnd Ewiglich besitzen.

V. Baldfeyerabend. Isa. 7. Apoc. 12 Dani. 7. Luc. 21.

Denn vnser Erlösung nahet sich/ vnd wir werden bald hören die lengst gewünschete frewden Stimme / Ecce-

Mat. 25.

sponsus venit, Siehe der Breutigam
1. Thes. 4. kümpt/ vnd dem sollen wir in den Wol-
Isa. 25. cken entgegen gezücket werden/ auff das
Isa. 35. Er alle angstränen von vnsern Augen
abewische / vnd heisse vns eingehen in
sein Himlisch Capharsalama, vnd Frie-
denland/ da wir in der Engelischen ge-
Mat. 22. selschafft / ohne vnterlas vnd vberdrus
1. Cor. 15 singen vnd sagen werden/ Gott sey ge-
danckt/ der vns den Sieg gegeben
hat / durch Jesum Chri-
stum vnsern HEr-
ren Amen.

Folgen etzliche Lateinische vnd Teutsche Gebetlein / für die Obrigkeit/vnd dann auch für die gantze Hochbedrengete Christenheit / wider derselbigen Feinde vnd Placker.

TER-

TERTVLLIANVS
in Apologetico:

NOS pro ſalute Imperatorum Deum inuocamus æternum, Deum verum & Deum viuum, quem & ipſi Imperatores propitium ſibi præter cæteros malunt, precantes ipſis vitam prolixam, imperium ſecurum, domum tutam, exercitus fortes, ſenatum fidelem, populum probum, orbem quietum, quæcunq; Hominis & Cæſaris vota ſunt.

Iuſtinus Martyr ad Antoninum pium,

ORamus, vt cum Imperiali poteſtate, ſanam quoq; mentem obtinere, comperiamini.

Lactantius lib. 7. cap. 26.

CVſtodi quæſumus, Deus, Impe-

ratorem nostrum, quem Rerum custodem esse voluisti, & voluntatem illi inspira, qua semper in amore Numinis tui perseveret, quod omnibus est salutare, & ipsi ad felicitatem & cæteris ad quietem.

Precatio Militum Christianorum, ex Eusebij lib. 4. de vita Constantini.

TE solum scimus Deum, te Regem nouimus, te Adiutorem inuocamus, per te, victorias reportamus, per te hostibus potentiores euadimus, tibi nos eorum, quibus fruimur, bonorum gratiam debere agnoscimus, Te quoq; futurorum largitorem fore speramus: Tibi omnes supplicamus, vt Imperatorem nostrum Constantinum, filiosq; eius tui amantes, quàm diutissimè nobis salvos & victores conserues.

Pru-

Prudentius, in Martyrio Romani.

„ *Nunquam pro ſalute, & maximis*
Fortiſſimiſq; principis cohortibus
Aliter precabor, quàm fidelè vt militent,
Et Idolorum reſpuant caliginem,
Cernant & illud lumen æternæ ſpei.

Athanaſius Apologia ad Imperatorem Conſtantium:

Nihil aliud dixi, quàm
Precemur pro ſalute religioſiſſimi
Imperatoris Conſtantij.
Statim vniuerſus populus vna
voce acclamauit,
Chriſte, auxiliare, Conſtantio.

Precatio perſecutionem patientium, apud Athanaſium, in Epiſtola, ad Solitariam vi tam agentes:

Parce Domine populo tuo, & ne des hæreditatem tuam in vituperium inimicis tuis, ſed feſtina, vt eripias nos de manu iniquorum.

Precatio Auguſtini, poſt habitas conciones, Serm. 3. de verb. Apoſt. Serm. 30. in Lucam. Serm. 48. de Temp.

COnuerſi ad Dominum Deum, Patrẽ omnipotentem, puro corde, in quantum poteſt paruitas noſtra, maximas ei atq; veras gratias agamus, precantes totoanimo ſingularem manſuetudinem eius, vt preces noſtras in beneplacito ſuo exaudire dignetur: Inimicum quoq; à no-

à noſtris cogitationibus & actibus expellat, nobis fidem multiplicet, mentem gubernet, ſpirituales affectiones concedat, & ad beatitudinem ſuam nos perducat per IESVM Chriſtum, Dominum noſtrum, filium ſuum, qui cum eo vivit & regnat in vnitate Spiritus ſancti Deus, per omnia ſecula ſeculorum, Amen.

Ex Cypriano, lib. 1. Epiſtol. 3.
Et Auguſtino, in Enchiridio ad Laurent.
cap. 32.

Oramus etiam pro inimicis noſtris, vt corda eorum miteſcant, vt furore depoſito ad ſanitatem mentis redeant, vt à delictorum tenebris pœnitentiam agnoſcant & magis petant, fundi pro ſe preces, atq; orationes, quàm vt ipſi fundant ſanguinem

guinem: Vt misericordia Dei præ-
ueniat eos, sicut & nos præuenit.

Vetustissima Litania, apud Prosperum.

Præsta Domine Remissionem peccatorum, conducibilia Animabus nostris, pacem Mundo, & Christianum finem vitæ nostræ.

Lutherus, in formula precationis contra furores Turcicos.

RESpice nos Deus pater, & remedium adhibe. Nam Diabolus, Pontifex, atq; Turca, sunt tui magis Aduersarij quàm nostri, cum nos verberant, teipsum verberant. Quã enim annunciamus, tua est non nostra doctrina, Satanas autem hanc ferre non potest, & tuo loco vult adorari, tuoq; remoto verbo

verbo, mendacia ſua nobis obtru-
dere conatur; Atq; adeò in filij tui
locum Turca vult collocare ſuum
Mahometum. Iam ſi peccatum
eſt illud, quòd te Patrem, tuumq;
Filium, ac Spiritum ſanctum, pro-
fitemur eſſe verum & vnicum De-
um, certè tu ipſe es peccator, qui nos
ita doces, & hoc officium à nobis
requiris, & illi quidem, cùm hac
de cauſa nos perſequuntur, te ipſum
oderunt & affligunt. Expergiſcere
igitur mi Deus, & Nomen tuum
Sacro ſanctum, quod ipſi polluunt,
atq; deformant, ipſe vindica, nec
iniuriam hanc ab illis patere, qui
non delicta vitiaq; noſtra plectunt,
ſed verbum tuum in nobis delere
conantur, eoq; tendunt, ne tu re-
gnes omninò, neué populum vl-
lum habeas, qui te colat & reue-
reatur.

Philippus Melanchthon, in enarratione precationis Dauidicæ quæ extat, 2. Sam. 7, & 1. Paralip. 18.

TIbi, Domine IESV Christe, nota est Humanæ Naturæ forma languida, plena caliginis & morborum, deniq; deformia cadauera sumus. Nec vlla firma solatia nouimus, nisi quòd tu nos in forma Hominis aspicis & quidem iubes, vt ad te confugiamus, iubes à te peti & expectari auxilium, quod ita promisisti, vt sanguine & resurrectione tua promissiones obsignaueris. Petimus igitur & expectamus à te gubernationem & salutem, cum nulla Humana vigilantia & potentia par sit certaminibus & periculis nostris, inter tot insidias astutissimorum Spirituum, arden-

ardentium horribili odio tui. Hi Tyrannos & Sophistas incitant, vt idola stabiliant, ac cœtus rectè docentium dissipent, tua membra occidant, bella iniusta moueant, & vastationes in genere humano faciant, deleant disciplinam, & vocem tuæ Doctrinæ: Et hi habent adiunctam maximam Hominum partem. Videmus enim quanta sit Multitudo Mahomethica in toto orbe terrarum, quanta Pontificia, quanta fanatica, videmus etiam, quanta sit sæuitia. Aduersus tot hostium genera, & contra tantos exercitus, quid sumus nos, qui veræ Eccleſiæ membra sumus, nisi paucæ ouiculæ, inter Draconum, Tigrium, Pardorum agmina, seu quod erat Daniel inter Leones? Hîc quæ præsidia habemus, nisi te Fili Dei,

Domi-

Domine IESV Christe, crucifixe pro nobis & resuscitate, qui aspicis nos in forma Hominis, & es Deus in Excelsis? Te inuocamus, vt nos doceas, gubernes, & protegas, propter Sanctissimi Nominis tui gloriam, Amen.

Precatio Ecclesiæ,

SCrutator alme cordium,
Infirma tu scis virium,
Ad te reuersis exhibe
Remissionis gratiam,
Multum quidem peccauimus,
Sed parce confidentibus
Laxa malum, quod fecimus,
Auge bonum, quod poscimus
Ad laudem tui nominis
Confer medelam languidis.

ALIA.

Rex regum Dives in omnes,

Nos

Nos salua peccatores,
Tergens cuncta crimina,
Sanctorum spes & gloria.

PRECATIO Scholastica Andreæ Celichij.

EIa age præstò veni, Christe optime maxime, nobis,
Dum furit in miseras trux Mahometus oues,
Quas sacer ille tuo fusus de corpore sanguis
Æterna patri conciliauit ope:
Et quibus impertis Diuini Balsama Flatus,
Vt manẽat Regni portio cara tui.
O igitur defende tui nunc cordis ocellos,
Nec sinedelitias, quæso, perire tuas.
In Scythicas potius stringe Irã atq; arma phalanges,
Latrorumq; una reprime strage Ducem.

Et

Et quoniam ille tuum reputat ſine
Numine Nomen,
Effice, te verum ſentiat eſſe Deũ.
Gloria ſic creſcet tibi perpes, no-
ſtraq; ſemper
Lingua erit in laudes officioſa
tuas.

Ein Schulgebett.

HERR Jeſu Chriſt kom vns zu ſteur/
Vnd ſtarck den Türcken vngeheur.
Der wider deine Schafe ſchnaubt/
Die doch ſind durch dein Blut er-
kaufft/
Vnd tragen deines Geiſtes bild/
Sende vns O HERR dein hülffe mild/
Vnd ſey der deinen friede ſchild
Widerſtreb dein feinden frech vnd wild/
Laß ſehen deine Göttlich macht/
Vnd reibe ſie auff dürch deine Schlacht/
So wollen wir deines Namens Sieg
Hoch rühmen jetzt vnd Ewiglich.

Ein

Ein Kirchengesang / wider den wüsten Türcken / Jm thon / Kere vmb / kere vmb du Junger Sohn.

DTrewer Gott in Ewigkeit / du weist all Noth vnd hertzensleid / dir ist bekant des Türcken grim / darumb hör vnser ängstliche Stim.

Für dir stehet vnser Sünd vnd schuld / du aber hab mit vns gedult / vnd schenck vns Christi gnad vnd Huld / still aller vnser Feind Tumult.

Dein wort sie in vns fechten an / das wolstu dich erbarmen lan / dein heilger Geist selbst in vns klagt / vnd wer vns drengt / der dich auch plagt.

O HERR wach auff / vnd rett dein Ehr / Erhalt bey vns dein Kirch vnd Lehr / durch dein wort gros vnd klein bekehr / des glaubens liecht in vns vermehr.

Wend ab von vns all Machmets Tück / vñ brich sein Macht vnd Bubenstück / gib deinem volck viel Sieg vnd glück / vñ vns an leib vnd Seel erquick.

Amen

Amen/Amen/das sey Ja /ja / Wir sind getrost/denn Gott steht da/HErr Zebaoth ist der Name sein / das Feld behelt Er stets allein.

Ein Gebet wieder den Türcken / aus Dauids Psalmen zusamen gefasset.

Psal. 3. ACh HErr wo ist vnser Feinde so viel / vnd setzen sich so viel wider vns.

Psal. 79. Denn es sind Heyden in dein Erbe gefallen vnd sprechen in jhrem hertzen/ lasset vns sie plündern.

Psal. 83. Sie machen listige anschlege/ wieder dein Volck / vnd rathschlagen wieder deine verborgene.

Wolher / ruffen sie / lasset vns sie ausrotten / das jhres Namens nicht mehr gedacht werde.

Dann sie haben sich miteinander vereiniget/vnd einen Bund wider dich gemachet.

Die Hütten der Edomiter vnd Ismaeliter/

macliter / vnd der Hagariter.

Die vmbgeben vns wie Bienen / vnd lagern sich vmbher mit viel hundert Tausenden wider vns.

Sie zerschlagen vnd drucken nider / vnd des raubens vnd reissens ist kein Ende.

Deine widerwertigen brüllen in deinen Heusern / vnd setzen jhre Götzen drein.

Du aber HERR trist ferne / vnd verbirgest dich zur zeit der Not vnd angst.

Du lessest vns auffressē / wie Schafe / vnd deine Feinde verbrennen vnd zerstören alle Kirchen vnd Schulen im Lande.

HERR / wie lange wiltu so gar zürnen? vnd deinen Eyfer wie Fewr brennen lassen?

Warumb verbirgestu dein Andlitz / vnd vergissest vnsers Elendes vñ drangests?

Mache dich auff / vnd hilff vns / vnd erlöse vns vmb deines Namens willen.

Gedencke an deine Barmhertzigkeit

vnd an deine güte/die von der welt her gewesen ist.

Gedencke nicht vnser vorigen Missethat/sondern Erbarme dich vnser bald/ das wir nicht vollends all werden.

Schütte deinen Grim auff die Heyden/die dich nicht kennen/vnd die deinen Namen nicht anruffen.

Schild sie vnd jhre Rotte/ vnd zerstrewe die grimmigen Völcker/ die da gerne kriegen.

Thu jhnen wie den Midianitern/ wie Sissera/ vnd wie Jabin am Bache Kisan.

Las sie werden/wie Sprew für dem winde/ vnd dein Engel stosse sie weg.

Jhr weg müsse finster vnd schlipffericht werden/ vnd dein Engel verfolge Sie.

Gott/mache sie/ wie einen Wirbel/ wie Stoppeln für dem Winde.

Schlage sie mit deinem Wetter/ vnd erschrecke sie mit deinem vngewitter.

Frage du nach dem Blut deiner

Schlachte

Schlachtschaffe / vnd lasse dasselbige nicht vngerochen.

Denn deine hülffe ist vns zugesagt/ vnd du hast vns befohlen dein Andlitz zu suchen.

Darumb erhöre ja das verlangen der Elenden/ vnd vnser hertz ist gewiß/ das dein Ohr drauff mercket.

Jene verlassen sich auff Wagen vnd Rosse / wir aber gedencken an den Namen des HERRN vnsers Gottes.

Jene wollen deines Namens gedechtnis austilgen / wir aber sind die Heerde deiner weide.

Las vns leben / so wollen wir nicht von dir weichen / vnd vnser hertz sol nicht von dir abfallen.

Behüte vns für dem hohngeschrey der Schender vnd Lesterer / vnd laß vns die schmach deiner widerwertigen nicht hören.

HERR / erhebe dich in deiner krafft so wollen wir singen/ vnd deine Macht loben.

Hilff deinem Volck / vnd segene dein Erbe / vnd erhöhe sie Ewiglich.

Der HERR wird vns beystehen / Er wird vns erretten von seinen vnd vnsern Feinden / denn wir trawen auff jn.

Gebet
Deß Propheten Jesaiæ
am 33.

HERR / sey vns gnedig / denn auff dich harren wir / sey du vnser heyl zur zeit des Trübsals. Laß fliehen die Völcker für dem grossen getümel / vnd die Heyden zerstrewet werden / wenn du dich erhöhest.

Jesai. am 64.

HERR / du bist vnser Vater vnd Erlöser / vor alters her ist das dein Name. Zürne nicht zusehr / vnd dencke nicht Ewiglich der Sünden / Siehe doch das an / das wir alle dein Volck sind.

Jeremie

Jeremiæ am 10. Betet der Prophet auch/ vnd spricht.

RIchtige vns HERR / doch mit maasse/ vnd nit in deinem Grim/ auff das du vns nicht auffreibest. Schütte aber deinen Zorn vber die Heyden / so dich nicht kennen / vnd vber die Geschlechte/ So deinen Namen nicht anruffen.

Joel. am 2.

HERR/ schone deines Volcks/ vnd las dein Erbtheil nicht zuschanden werden / das die Heyden vber sie herschen. Warumb wiltu lassen vnter den Völckern sagen / wo ist nur jhr Gott?

König Assa / 2. Chron. 14.

HIlff vns HErr vnser Gott / Es ist bey dir kein vnterscheid/ helffen vnter vielen/ oder da kein Krafft ist. Denn wir verlassen vns auff dich/ vnd in deinem Namen sind wir komen / wider diese menge / HERR vnser Gott/ wie

der dich vermag kein Mensch etwas.

König Josaphat/ 2. Cron. 20.

ACh HERR/ in vns ist nicht krafft/ gegen diesem grossen hauffen/ der wider vns kümpt/ wir wissen nicht/ was wir thun sollen/ Sondern vnsere Augen sehen nach dir.

Judith/ 7.

Wir haben gesündiget mit vnsern Vätern/ Wir haben missgehandelt vnd sind Gottloß gewesen/ Aber du bist barmhertzig/ darumb sey vns gnedig/ vnd straffe du vns selbst/ vnd weil wir dich bekennen/ so vbergib vns nicht den Heyden/ die dich nicht kennen/ das sie nicht rhümen/ wo ist jhr Gott.

Judith/ 6.

HERR Gott Himels vnd der Erden/ sihe an jhren Hohmuth/ vnd vnser Elend/ vnd sihe deine Heiligen gnediglich an/ vnd beweise/ das du nicht verlessest/ die auff dich trawen/ vnd darge-

dargegē stürtzest/die auff sich selbst/vnd auff jhre macht trotzen.

Judith/9.

HERR Gott/ schawe jetzt auff der Assyrier Heer/wie du in vorzeiten auff der Egypter Heer schawetest/ da sie deinen knechten nachjageten/ mit grosser macht/ vnd trotzeten auff jhre Wagen/ Reuter vnd kriegsvolck/ da du sie aber ansahest/ wurden sie verzagt/ vnd die Tieffe vbereilet sie/vnd das Wasser ersseuffet Sie/ also HERR/ geschehe auch jetzt diesen/die da trotzen auff jhre macht/wagen/ Spiesse/vnd Geschütze/ vnd kennen dich nicht/ gedencken auch nicht/ das du HERR vnser Gott der seiest/ der den kriegen stewret von anfang/ vnd heissest billich HERR. Strecke aus deinen Arm/ wie in vorzeiten/ vnd zerschmettere die Feinde/ durch deine macht/das sie vmbkomen/ durch deinen zorn/ die sich rhümen/ sie wollen dein Heiligthumb zerstören/ vñ die Hütten deines namens entheiligen/ vñ mit jrē schwert deine Altar

vmbwerffen. Straffe jhre Hochmut durch jhr eigen Schwert / etc.

Keyser Otten des Ersten Gebet/ Chron. Mansfelden: Cap. 131.

O Allmechtiger HErr Gott/Erbarme dich dieses Völckleins so du mir zu regieren befohlen hast/ vnd siehe sie an in jhrer grossen Not / darin sie vnuersehener sache komen / vnd errette sie von jren Feinden/ auff dz alle Welt erkenne / dir sey kein ding vnmüglich/ vnd könnest durch weinige so wol als durch viele den Sieg geben/ der du lebest vnd regierest ein warer Gott in Ewigkeit Amen.

Panthal. lib. 3. de Reb. gestis Iohannit.

Keyser Friederichs des Ersten Gebett / da er im Krieg wider die vngleubigen Türcken / nach erlangetem Sieg/im Wasser Adena vmbkam.

O gnediger Hochgelobter/ Vater meines Herrn Jesu Christi/ der du mich/

mich / als ich auff diese Welt in Sünden geboren war / durchs Wasserbad der Tauffe new geboren hast / du wollest mich auch in diesen Wasserflut gnediglich erhalten / vnd dir meinen Geist in deine Hende befohlen sein lassen / Amen.

Gebett

Wider den Türcken nach beschehener Predigt.

Allmechtiger Gott / Barmhertziger Vater / der du aller zerschlagenen vnd gnaden hungerigen Hertzlein einiger Trost / vnd starcker Nothelffer vnd Erretter bist / du sihest vnd weissest / auff wie manicherley weise deine vielgeplagte Kirche hie nieden auff Erden von Welt vnd Helle angestürmet vnd bedrenget wird / vnd das eben jetzt die letzte Stunde ist / da der Rote Drache alle seine Lügen vñ Mordströme wider vns ausgeusset / vnd wil nhu auch darzu den Christschenderischen Gog vnd Magog / sampt allen seinen Kriegeri-

schen Vnholden noch vollends auff die Berge Israel bringen / das Er deinen Weingarten mit vngestüm vberfalle vnd zerstöre / vnd Blut / wie Wasser vergiesse / wie wir vns denn (leider) auch mit vnsern geheuffeten vbertretungen / sonderlich aber mit eusserster verachtung vnd schändlichen Mißbrauch deines aller heiligsten Euangelij sehr gröblich an dir versündiget / vnd nur eitel Zorn vnd vnheil verdienet haben / du aber bist die Liebe vnd Leutseligkeit selbst / Vnd vergibest Sünde vnd Sündensold Ewiglich / Darumb O lieber Vater / verstoß vns nicht in deinem Grimm / vnd handele mit deinen gebrechlichen vnd straffwirdigen Kindern nicht nach verdienst / vnd gib dein Erbe vnd Eigenthumb / das du durch deines Eingebornen Sohns Blut vnd Todt so thewr erkaufft hast / nicht in die Hende der Vnbarmhertzigen Heyden / welche

deine

deine Lehr vnd Ehr hassen vnd verfolgen / Sondern tilge all vnsere Missethat / Vnd Sündlichs abweichen / nach deiner vberschwenglichen gnade vnd güte / vnd laß dieselbige noch alle Morgen vnd für vnd für New vber vns werden / vnd zerbrich den Arm des Gottlosen / vnd erhalt bey vns dein Perlen vnd Heiligthumb / wie du gnediglich versprochen vnd zugesagt hast / in diesen deinen thewren worten / Vmb meinet willen / Ja / vmb meinent willen / wil ichs thun / das ich nicht gelestert werde.

Thren. 3. Psal. 10. Matth. 7

Isa. 48.

Denn wir girren vnd seufftzen hertzlich drüber / das wir vbel für dir gethan / vnd deinen Zorn erwecket haben / vnd beugen derwegen in Kindlicher Demuth vnd zuuersicht / vnsere Knie für deinem Angesichte / vnd ruffen aus tieffer Noth / ACH HERR / gib vnsern

gib vnsern Grentzen friede/ vnd stewre vnd wehre allen Türkischen Mordbrennern / das sie nicht vnser mechtig werden/ segne / friste / vnd stercke auch vnsern Herrn Keyser / vnd alle Deudsche Fürsten / damit sie für deine liebe Heerde vnd Christenheit Embsiglich wachen vnd streiten/ Insonderheit aber laß dir vnseren Christliebenden Landsfürsten in deinen Allmechtigen gnadenschutz trewlich befohlen sein / vnd wir sind doch ohne dich alle miteinander nichtige vnd schwache Würmlein/ Darumb errette vnser Leib vnd Leben von aller vnserer Feinde würgeschwert/ vnd laß sie nicht rühmen / das sie vns vberweltiget haben/ laß sie nicht wieder vns schreyen / Reine ab / Reine ab/ auff das wir vnter deiner gewaltigen Hand sicherlich wädeln/ vñ dein volckreicher Samen bleiben/ vnd durch dein wort vnd Geist fruchtbare Ehrenpflantzen sein / vnd in deiner Gnade vnd erkentnis je lenger je mehr wachsen/ vnd dirin heiligkeit vñ gerechtigkeit kindlich dienen/ vnd deinen Namen hie vnd dort

Pſal. 137.

Eſai. 61.
2. Pet. 3.
Luc. 1.

Danck-

danckbarlich loben vnd preysen mögen/ durch Jesum Christum deinen lieben Sohn / vnsern trauten Immanuel/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

Andreæ Celichij.

Ein Ander.

HERR Gott / lieber Vater/wir armen Sünder haben dein Wort vnd Bund (dir sey es geklagt /) vielfeltig vberschritten vnd verbrochen/vñ durch vnsere Stinckende Boßheit vnd Vppicheit dein Zornfewer freuendtlich angezündet / das du auch derenthalben den wüsten Türcken vber vnd wider vns führest. Wir fürchten vns aber von Hertzen für solchen deinem Gerechten vnd woluerdienten Zorn / vnd trösten vns dargegen dessen / das deine gnade in Jesu Christo vberschwencklich gröſſer ist / den vnsere vnd aller Menschen Sünde vnd schande / Darumb gedencke in vnser grossen Not vnd Trübsal an deine grundlose Barmhertzigkeit/ vnd setze deines eingebornen Sohns vnsers hochuerdienten Mitlers Blut vnd

Gse. 6.

Isa. 66.

Rom. 5.

Habac. 4.

vnd Todt zwischen dein Peinlich ge-
richte vnd vnsere scheußliche mißhan-
delung / vnd errette vnsere gnedige O-
berkeit / vnd derselbigen Land vnd leu-
te / sampt vnserm selbst eigenem Leib
vnd leben / Weib vnd Kind / Zucht vnd
Ehr / Haab vnd Gut / von allerhand
Psa. 122. fürstehenden vnheyl vnd verderben /
vnd las in vnsern Mauren vnd woh-
nungen glück vnd friede walten / vñ zer-
brich dz Tyrañische zwängliche Joch dei
Leuit. 26 nes vñ vnsers Feindes / damit Er willens
Jerm. 30. ist / dein armes heufflein zudrengen vnd
2. Re. 19. zudrucken / vnd sende deinen starcken
Isa. 37. Engel wider disen Blutdürstigen Sen-
naherib / vnd stosse jhn vnd alle seine
Heeresmacht zu bodem / vnd tilge jn vñ
Ezech. 38 seine Barbarische mitgehülffen / durch
Pestilentz / Blut / Schwefel vnd Fewr /
wie du in deinem heiligen vnd thewren
wort versprochen hast.

Zeuch auch selbst aus mit vnserm
Psal. 44 Kriegsvolck / wie mit Dauid vnd Jo-
2. Sam. 5 saphat / vnderfülle vnd stercke sie mit
2. Cro. 20 deines Geistes krafft / wie Josua vnd
Deut. 34. Gedeon / vnd lasß sie in heiliger an-
Jud. 6.

dacht

dacht vnd hertzlicher zuuersicht mit frewdigen Heldenmuth deine warheit standhafftig verfechten / vnd für deine hochbedrengete Christenheit ritterlich streiten vnd Siegen / vnd weise vnd wende von jhnen ab alle fleischliche sicherheit vnd Teufflische verrehterey / auff das also dein allerheiligster Ehrenpreiß vberall rühmlich erschalle / vnd deine elende Kirche in jhrem hohen alter / wie Aarons Stab / lieblich grüne vnd blühe / vnd deines Namens gedechtnis vnuerrückt vnd fruchtbarlich vnter vns erhalten werde. Solch vnser Gebet / weil du es selbst geheissen / gelehret / vnd vertröstet hast / woltestu gnediglich erhören / wie wir glauben vnd trawen / durch Jhesum Christum deinen lieben Sohn / vnsern HERRn vnd Heyland / der mit dir in Einigkeit des Heiligen Geistes lebet vnd herschet Ein warer Gott jmer vnd Ewiglich

AMEN.

Numeri

Ein

Ein Ander.

BArmhertziger GOTt/ Himlischer Vater / du woltest ja mit deinen schüldigen sünden Würmen nicht ins Gerichte gehen/noch vns straffen nach vnsern vielfaltigen vnd verdamlichen vbertr[illegible]angen vnd verbrechungen/ Sond[illegible]n vergib vns vnsere Sünde vnd Jesu Christi vnsers einigen Sündentregers willen/vnd stürtze alle vnsere Missethat v[illegible]ter den Kelch seines allerheiligsten Leidens vnd Sterbens/ vnd Erlöse vns mit gnaden vnd Ehren von allem vnsern Sündensold/vnd behüte vns vnd die vnsern für Krieg vnd Blutvergiessen / für Türckischer vnd Tartarischer vnd aller Andern ausslendischen vnd einheimischen Tyranney / Barbarey vnd verwüstung / für Zanck vnd Had[illegible] / für Zweytracht vnd Vneinigkeit / für [illegible]euterey vñ Auffruhr/für Lermen/Freuel/vnd aller bitterkeit / für schnellen bösen Todt / für Sünden vnd Schanden/vnd für allem dem / das vns schädlig ist an Leib vnd Seele

Seel. Denn dir bist ja vnser vnd der vnsern Gott/der vns allein helffen kan vnd wil aus allen vnsern nöten/ durch Jhesum Christum/Amen.

Zugabe
Auff die vorhergehende Fragstücke.

Werden den diese vnd dergleichen Gebet gewißlich erhöret?

Ja/ Dann vnser HERRE Gott/ hat albereit Ja vnd Amen darzu gesaget/ Eh wir den Mund auffthun solch Gebet zusprechen/ darumb klagt Er durch den Propheten/wenn Niemand mit seinem Vater vnser sich zur Mawr machet/ vnd wider den Riss gegen jm stehet/wie Moses thet/ da der HERR die Jsraeliten in seinem zorn zerschmettern wolte/vnd diß meinet auch Bernhardus/ Jsai. 25. Ezech. 22. Exod. 32. psal. 106.

hardus/da Er sagt/ Fratres, nolite contemnere precationes vestras.

Hats doch aber Gott also beschlossen/ vnd vorher verkündigt/ das der Türcke zu vns Einherbrechen solle / wie wird Ers jm denn abebitten lassen ?

Was vnser HErr Gott von Rache vnd straffe drewet vnd weissaget / das wil Er gnediglich endern/ wenn sich die Menschenkinder in hertzlicher Busse zu jm kehren / vnd mit David jhr Miserere singen / wie die Schrifft bezeuget.

Jerem. 18. Plötzlich rede ich wider ein volck vnd Königreich/ das ichs ausrotten / zerbrechen vnd verderbē wolle/ wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit/ dawider ich rede/ so sol mich auch rewen/ das vnglück / welchs ich jhnen gedachte zuthun.

Luc. 13. So jhr euch nicht bessert/ werdet jhr alle vmbkomen.

Wie

Wie sol man solchs recht verstehen/das sich Gott etwas rewen lesset/ So Er doch vnwandelbar ist?

1. Sam. 15. Malach. 3.

Menschliche vernunfft kan sich in Gottes wunder Regiment nicht schicken / darumb wil sie alles nach jhrem kopff vnd dunckel regulieren / vnd weil Paulus spricht / das die Leute in dieser letzten grundsuppe der alten vnd kalten Welt volier vnuersönlichkeit sein werden / so meinen sie / Gott müsse auch also bitter vnd vngütig sein/ vnd flucks ein Sodom vnd Adama aus vns machen / so doch seine liebe vnd barmhertzigkeit viel zu brünstig ist/ Ose. 11.

2. Tim. 3.

Daher sagt Augustinus, vbi legitur, quod Deum pœniteat , mutatio rerum significatur, immutabili præscientia Diuina manente.

lib. 17. de C.D. cap. 7

Hieronimus gibts noch deutlicher in diesen worten: Sentẽtia Dei non mutatur, vanitate iudicij, sed hominum conuersione.

in 4. Dani.

Erklere mir solchs durch etzliche Biblische Exempel.

Exod. 23.

Deut. 9.

Jon. 3.

Kurtz zuuor ist vns die geschicht von den Israeliten fürgehalten/da im Text also stehet/Es gerewete den HERRn/ das Er drewete seinem Volcke zuthun. Desgleichen lesen wir von Aaron: Der HERR war sehr zornig vber Aaron/ das Er jhn vertilgen wolte/aber ich bat auch für Aaron zur selbigen zeit. Vnd als sich die zu Ninive bekereten von jhrem bösen wege / rewete den HErrn des vbels/ das Er geredet hatte / jhnen zu thun/ vnd thets nicht.

Hats aber doch Gott nicht geendert/was Er von Jerusalem hatte ausgeruffen/wie es solte wüste werden vnd bleiben/vnd hat keine Heeresmacht/ die vngleubigen draus vertreiben können?

Act. 19.
Luc. 19.

Das ist ein anders / vnd als die Jüden lange genug wider den Stachel lecketen/ vnd liessen die gnadenzeit jrer heimsuchung trotziglich für vber schleichen/ da muste jhr Land/ Stadt / vnd Tempel zum Steinhauffen werden/ vnd die Ewige verwüstung drüber

trieffen

trieffen / wie die Schrifft mit brachte/ Daniel. 9. Zacha. 12. Matthej. 24. Luc. 19.

Demnach wars alles vmsonst vnd vergeblich/das die Jüden selbst sich vnterstiengen jhr Gotteshaus wider auffzubawen/ vnter Keyser Hadriano vnd Juliano/Item/ das die vnsern hernach ein newe Königreich zu Jerusalem auffrichtetē/sampt vier Fürstenthümen vnd etzlichen Graffschafften/ muste alles nichtig sein. Denn das alles war des Bapsts getrieb/ vnd wie der Baum ist/also geraten auch die Früchte / vnd was die Pfaffen vnd Münche in jhren Stifftkirchen vnd Clöstern tag vnd nacht beteten / das gieng stracks wider Gottes wort vnd willen / darumb wurden auch die vnsern durch wind vnd wetter/durch Pestilentz vñ Thewrung/ durch schreckliche Gesichte am Himel vnd auff Erden/durch verlust vnd schaden von solcher Newerung abgeschrecket/wie Vrspergensis schreibt / vnd ob wol der Mund der warheit die seinigen hieß von Jerusalem vnd aus Judea hinweg

Niceph. lib 3. cap. 24. Et lib. 10. cap. 32. Anno Chri. 1100.

1. Joh. 5.

Mat. 24.

Syr. 3

hinweg fliehen / so lieffen doch die andern widerumb dahin / vnd weil sie sichgern in fahr gaben / musten sie auch drinnen vmbkomen.

Was sol vns denn vnd die vnsern zu diesen vnd dergleichen Gebeten reitzen vnd treiben?

I.
Mat. 24.
Luc. 21.

Wenn Christus von den letzten hendeln der welt predigt / so heysset Er vns Erstlich wacker sein vnd beten / auff das wir mügen wirdig werden allem vnglück zu entfliehen / wie solten wir denn eine feilbitte thun?

II.
Rom. 8.
1. Joh. 2.

Zum Andern / sitzet auch vnser trauter Immanuel zur rechtern hand des Vaters / vnd vertritt vnd verbittet vns / vnd der heilige Geist schreyet auch in vns vnd für vns mit vnaussprechlichen seufftzē / wie kan dann vnser flehen vnd winseln ohne kraffe vnd frucht abgehen?

III.
Ezech. 38
Apoc. 20.

Zum Dritten / hat auch Gott beydes vorher verkündiget / Einmal / das der Türcke komen werde / darneben aber auch / das Er jhn stürtzen vnd dempffen

dempffen wolle / vnd hierumb wil Er auch angeruffen sein.

Zum Vierden / haben wir auch einen trewen Gott der seine Nothleidende Reichsgenossen vber macht vnd vermügen nicht lesset versuchen / sondern schaffets gnediglich / das die anfechtunge ein leidlich Ende gewinne / vnd wirs ertragen können / vnd wenn wir ohne vnterlaß vnd vberdruß schreyen / Erlöse vns von dem bösen / So lesset Er Hiskyam für dem vnglück in sein Schlaffkämerlein gehen / Noah vnd Loth aber weiß Er auch wol zubewaren / vnd Jeremias vnd Ebed Melech empfinden gleicher gestalt / was S. Peter sagt / der HERR weiß die Gottseligen aus der versuchung zuerlösen die vngerechten aber behalten zum tage des Gerichts zu peinigen / AMEN.

IIII. 1 Cor. 10.

Mat t. 6. Luc. 11. 2. Reg. 20 Gen. 7. 19. Jere. 38. 39. 2. pet. 2.

Ehre sey Gott in Ewigkeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-317587-p0122-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-317587-p0123-2

67 211
22
1
X 2197620
Sb

Pus · medicis
Caminum · in
Hottam indu

Kurtze

Fragestücke vnd Christlicher bericht/

Von dem jetzigen Türckischen Kriegswesen/ vnd wessen mann sich auß Gottes Wort / darwider zu trösten habe/

Sampt etlichen Lateinischen vnd Deutschen Gebeten wider alle Blutdürstige Kirchenfeinde/ mit fleiß verfasset/ Durch

Andream Celichium,

Meckelnburgischen Superintendenten.

Rostock/

Gedruckt durch Augustin Ferber.

M. D. XCV.